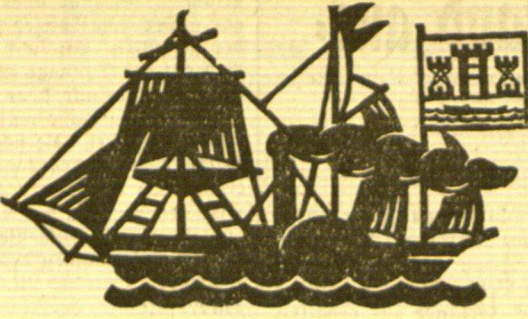


Erscheint täglich nachmittags 2 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen. Monatlicher Bezugspreis: Für Abnehmer 4,50 Litae...



Anzeigen kosten für den Raum der 3mm-Spalts im Memelgebiet und in Litauen 18 Cent, in Deutschland 9 Pfennig; Resten im Memelgebiet...

# Memeler Dampfboot

Führende Tageszeitung des Memelgebiets und des übrigen Litauens

Nummer 190

Memel, Freitag, den 14. August 1936

88. Jahrgang

## „Mehr als zwei Drittel Spaniens in den Händen der Militärgruppe“

Der Vormarsch auf Malaga

Lissabon, 13. August.

In einer Erklärung über die Lage teilte General Queipo de Llano über den Sender Sevilla mit, daß die gegen Malaga operierenden Streitkräfte der Militärgruppe am Mittwoch von La Honda aus ihren Vormarsch angetreten hätten.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen wandte sich der General gegen die von Madrid verbreiteten Nachrichten, die er als unrichtig bezeichnete. Er bezog sich dabei besonders auf eine Äußerung des Kriegsministers der Linksinregierung, der behauptet habe, die nationalitistische Militärbewegung sei so gut wie niedergeschlagen und die spanische Nationalflagge wehe wieder überall.

Der Sonderberichterstatter des „Seculo“ berichtet aus Sevilla, daß General Queipo de Llano die Einnahme Malagas vorbereite. Der General werde selbst die Leitung der Operationen übernehmen.

### Vor dem Angriff auf San Sebastian

Paris, 13. August. Wie „Gavas“ aus Burgos meldet, soll San Sebastian am Mittwoch, nach der Einnahme von Tolosa durch die Nationalisten, ganz plötzlich sein äußeres Bild verändert haben. Ein Massenansturm der Bevölkerung aus der Stadt habe eingesetzt. Die rote Miliz, die in der letzten Zeit ununterbrochen in den Straßen der Stadt einen Streikdienst unterhalten hatte, sei zum größten Teil verschwunden. Die Stadtverwaltung habe bekanntgegeben, daß die Wasserzufuhr unterbrochen sei und daß die Bevölkerung sich aus dem Springbrunnen oder aus den Brunnenquellen außerhalb der Stadt mit frischem Wasser versorgen müsse.

Die Nachrichtenagentur Sournier meldet aus Madrid, daß im Alcazar von Toledo noch immer 200 Militärpersonen und 900 Mann Zivilgarde eingeschlossen seien. Die drei Meter dicken Mauern der Festung hätten bisher allen Angriffen der Nationalisten standgehalten. Die Lebensmittel sollen noch für eine Woche ausreichen. Der Zeitungsbrennen gebe jedoch nur sehr spärlich Wasser.

Bendave, 13. August. Das Geschäftsfeld an der spanisch-französischen Grenze bei Irun dauerte auch am Mittwoch weiter an. Mehrere Flieger der Nationalisten überflogen das von den Nationalisten beherrschte Gebiet und warfen Bomben über San Sebastian ab. Die Truppen der Militärgruppe fanden Mittwoch abend nur drei Kilometer noch von Irun.

Wie Gavas aus Bayonne meldet, sollen die Nationalisten am Mittwoch bereits Villabona, etwa 10 Kilometer nördlich von Tolosa, besetzt haben.

Wie „Gavas“ aus Burgos meldet, soll dort die Freude über die Einnahme von Tolosa durch die Nationalisten groß sein. Im Hauptquartier sei man besonders damit zufrieden, daß die Truppen, ohne irgendwelchen Widerstand zu finden, in Tolosa hätten einrücken können. In der Stadt seien die Truppen mit ungeheurem Jubel empfangen worden. Zahlreiche Einwohner hätten die Sieger aber nur unter Tränen begrüßen können, da ihre Angehörigen von den Regieruntruppen vor ihrem Abzug erschossen worden seien. In nationalitistischen Militärkreisen weise man darauf hin, daß die Einnahme von Tolosa wegen der dortigen großen Metall- und Maschinenfabriken eine gründliche Vorbereitung des Angriffes auf San Sebastian ermöglichte.

Wie „Gavas“ weiter meldet, sind das englische, französische und argentinische Konsulat in Algeciras bei der Beschießung durch die Regierungsschiffe vollkommen zerstört worden.

Wie aus Burgos gemeldet wird, soll der frühere spanische Minister und Führer der Linksinfraktion Manuel Maura, als er verurteilt, in

gentinische Gesandtschaft in Madrid zu flüchten, erschossen worden sein. Der Sonderkorrespondent des „Diario de Lisboa“ berichtet, daß die nationalitistischen Truppen bei dem Einmarsch in Tolosa die Leichen von 50 Kommunisten fanden, die bei der Beschießung der Stadt getötet worden waren.

Paris, 13. August. Wie „Gavas“ aus Irun meldet, ist am Mittwoch abend die Stadt Eibar von

den Nationalisten eingenommen worden. In Eibar befinden sich zahlreiche Waffen- und Munitionsfabriken, die bisher die Regierungstruppen in San Sebastian mit Waffen versorgten.

### Truppentransporte in Flugzeugen

Paris, 13. August. Aus Tanger wird gemeldet: Nach der Ueberflutung des Generals Franco nach Spanien ist der Oberbefehl über die Nationalisten in Spanisch-Marokko von General Draaz übernommen worden. Die Truppentransporte zwischen Ceuta und Algeciras werden täglich regelmäßig fortgesetzt und zwar durch Flugzeuge, die am Tage mehrmals hin und her fliegen. Mit Schiffen sind in den letzten Tagen keine Truppen nach Spanien gebracht worden. In Tetuan haben die nationalitistischen Organisationen einen starken Zuzug an neuen Anhängern zu verzeichnen.

## Bereinigung der nationalen Truppen bei Merida?

Die Generale Godeb und Burriel erschossen - Bajados völlig eingekreist

Paris, 13. August.

Nach einer „Gavas“-Meldung aus Barcelona sind die spanischen nationalitistischen Generale Godeb und Burriel, die in Barcelona gefangen genommen waren, am Mittwoch in den Gräben des Forts Montjuich bei Barcelona erschossen worden.

Die Erschießung der beiden nationalitistischen Generale in Barcelona wird, wie eine „Reuter“-Meldung zum Ausdruck bringt, allem Anschein nach der Auftakt zu einem rücksichtslosen Vorgehen der Militärgruppe sein. Vom nationalitistischen Hauptquartier in Burgos war bereits Dienstag abend durch Rundfunk bekanntgegeben worden, daß sämtliche Offiziere der Regierungstruppen, die bereits gefangen genommen sind oder künftig gefangen genommen werden, erschossen werden, falls die Madrider Regierung das Todesurteil gegen die beiden Generale nicht in eine mildere Strafe umwandelt. In dem Bericht heißt es weiter, daß bei den Nationalisten wieder eine starke Aktivität zu bemerken sei. Bei einem Ausfall aus Saragozza hätten die Regierungstruppen vor den Nationalisten

zehn Kilometer weit zurückweichen müssen. Die Nationalisten hätten 20 Maschinengewehre erbeutet, während der Gegner etwa 200 Tote auf dem Kampfplatz zurückgelassen habe. Nach einer Meldung aus Sevilla wurde dort durch Rundfunk bekannt gegeben, daß

die unter dem Befehl des Generals Franco stehenden nationalitistischen Südruppen bei Merida, etwa 100 Kilometer östlich von Bajados, mit den von General Mola befehligten Nordruppen der Nationalisten Verbindung genommen haben. Bajados sei völlig eingekreist.

Wie „Gavas“ aus Lissabon meldet, soll eine Abteilung der Nationalisten in der Gegend von Merida eine starke Abteilung von Regierungstruppen, die von Madrid aus den Nationalisten zu Hilfe eilt waren, in die Flucht geschlagen haben. Auf Seiten der Regierungstruppen seien etwa 250 Mann gefallen. Zahlreiche Panzerwagen und Lastwagen mit Waffen seien in die Hände der nationalen Truppen gefallen.

## Ein Blutbad nach dem andern

107 Einwohner einer Stadt von Kommunisten aus Mache erschossen

Lissabon, 13. August.

Der Sonderberichterstatter der Lissaboner Zeitung „Diario de Noticias“ berichtet von einem furchterlichen Blutbad, das die Kommunisten in der an der Bahnstrecke Sevilla-Merida gelegenen Stadt Cazalla de la Sierra angerichtet haben. 4000 Kommunisten seien, nachdem sie durch die nationalitistischen Truppen eine Niederlage erlitten hatten, nach der genannten Stadt geflohen und hätten dort aus Mache 107 nationalitistisch gesinnte Einwohner erschossen.

Madrid, 13. August. Im größten Gefängnis von Madrid befinden sich zur Zeit 1800 Anhänger der Militärgruppe, darunter die Offiziere und Unteroffiziere der Madrider Garnison, soweit diese nicht bereits erschossen oder im Kampf gefallen sind. Im ersten Stockwerk sind 400 höhere Offiziere vom Major aufwärts untergebracht, darunter die Generale Kanjul, Capaz und Montefinos. Die gefangenen Offiziere werden wie gewöhnliche Verbrecher behandelt. Im zweiten Stockwerk liegen 700 Offiziere und Unteroffiziere vom Hauptmann abwärts sowie zahlreiche Zivilisten. Im dritten Stockwerk sind 700 Mitglieder der spanischen Faschistenpartei untergebracht, darunter führende Persönlichkeiten der Bewegung, wie Ruiz de Alca and Sanchez Magas, die allerdings bereits vor Ausbruch des Aufstandes verhaftet worden waren. Seit einigen Tagen befinden sich in dieser Abteilung auch der Führer der spanischen Liberaldemokraten Melqueides Alvarez und der Führer der Agrarpartei Martinez de Velasco.

### Kommunistische Blutherrschaft in Bajados

Lissabon, 13. August. Aus Elvas wird berichtet, daß Bajados schwer unter der Blutherrschaft der Roten leide. Die Kommunisten, die das Herannahen des Heeres der Nationalisten beunruhigte und die das Ende ihrer Herrschaft kommen sehen, mordeten und vernichteten in ihrer sinnlosen Wut alles, was sie erreichen konnten. Der Vormarsch der nationalitistischen Truppen auf Bajados habe sich verzögert, da die von den Kommunisten zerstörten Brücken erst wieder herabgestellt werden mußten.

Von der portugiesischen Grenzstelle Fronteira de Caia wird gemeldet, daß am Mittwoch vier dreimonatige Flugzeuge erneut Bomben über Bajados abgeworfen haben. Die spanischen Grenzposten haben sich den Nationalisten angeschlossen und verteidigen ihre Grenzposten gegen die roten Sturmtruppen aus Bajados. Auf portugiesischer Seite haben sich zahlreiche Schanzen einfinden, die den Kampf jenseits der Grenze mit großer Evidenz verfolgen.

### Sie waren nicht „Spezialisten“

Bendave, 13. August. In Bendave kamen fünfzehn belaische Kommunisten an, darunter zwei Frauen, die uniformiert die Grenze nach Spanien überschritten und sich der marxistischen Miliz zur Verfügung stellen wollten. Die spanischen Nationalisten verzichteten jedoch auf ihre Dienste und ließen die belaischen Genossen nicht ins Land, da sie keine „Spezialisten“ seien und infolgedessen nur „Stören“ würden.

## Italien bleibt bei seinen Vorbehalten

Rom, 13. August. Die in der ausländischen Presse erschienenen Meldungen, Italien habe seine Vorbehalte gegen die französische Initiative betreffend Nichteinmischung in Spanien zurückgezogen, werden von zuständigen italienischer Seite in amtlicher Form dementiert. Es wird ferner erklärt, daß die fast täglichen Besprechungen zwischen Rom und Paris weitergehen, jedoch im Verlaufe des Mittwoch nichts Neues ergehen haben.

Auch das halbamtliche „Giornale d'Italia“ tritt mit aller Bestimmtheit der in einem Teil der Auslandspresse enthaltenen Darstellung entgegen, wonach bei den französisch-italienischen Besprechungen über die Formel für die Nichteinmischung in den spanischen Bürgerkrieg die in der letzten Woche angemeldeten römischen Vorbehalte vom italienischen Außenminister zurückgenommen worden seien. Die entsprechenden Meldungen seien, schreibt das Blatt, falsch. Italien hat nicht nur seine Vorbehalte unverändert aufrechterhalten, sondern hat sie mit verstärktem Nachdruck wiederholt. Der italienische Außenminister hat mit Bestimmtheit auf die Fragen betreffend Geldsammlungen und Freiwilligenwerbungen hinwiesen, die eine lärmende und gefährliche Form der Intervention darstellen. Die italienische Antwort auf den französischen Vorschlag bleibt unverändert bestehen und wird durch ihre kategorische Bestätigung noch unterstrichen.

Paris, 13. August. Außenminister Delbois empfing am Mittwoch den englischen und den spanischen Botschafter in Paris. Obgleich von amtlicher Seite keine nähere Erklärung über den Gegenstand der Unterredung abgegeben wurde, glaubt man in unterrichteten Kreisen zu wissen, daß es sich um die von Frankreich vorbereitete Nichteinmischungserklärung handelt. Der französische Außenminister ist augenblicklich damit beschäftigt, die verschiedenen bereits vorliegenden Antworten zu prüfen, damit der Ministerrat sich eingehend damit befassen kann.

### Irland und die Greuelstaten in Spanien

Dublin, 13. August. Die Presse des Freistaates Irland widmet den blutigen Ereignissen in Spanien nach wie vor ihr ungeteiltes Interesse und veröffentlicht fast wörtlich die Berichte neuer Augenzeugen über die Greuelstaten der Kommunisten. Bei dem starken Einfluß des Katholizismus in Irland ist die Haltung des großen Teiles der Zeitungen angesichts der an der spanischen Geisteslichkeit begangenen Grausamkeiten völlig eindeutig. Bemerkenswert sind die Ausführungen des „Irish Independent“, der in seinem Leitartikel u. a. schreibt: „Warum sollen wir auch weiterhin die diplomatischen Beziehungen zu diesem Lande unterhalten, solange die gegenwärtige rote Herrschaft regiert? Warum sollen wir jetzt oder künftig mit Spanien Handel treiben, solange die rote Miliz gegen unsere katholischen Brüder von einem Erzek zum anderen schreitet? Wir unterbreiten diese Fragen der Regierung zu ernstlicher Erwägung und erwarten sofort Maßnahmen, um sicherzustellen, daß auch nicht für einen Penny spanische oder sowjetrussische Waren in Irland verkauft werden, solange die rote Tyrannei in diesen Ländern regiert.“

### General Gamelin in Warschau eingetroffen

Warschau, 13. August. Der französische Generalstabschef General Gamelin traf am Mittwoch nachmittags in Warschau ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Generalinspekteur der polnischen Armee General Rudy-Smigly in Begleitung des Kriegsministers General Kaspranski, des Generalstabschefs General Stachewicz sowie zahlreicher anderer Offiziere empfangen. Nach dem Abreiten der Ehrenkompanie begab sich General Gamelin, von dem französischen Botschafter Noel begleitet, in das Hotel, in dem er für die Dauer seines Warschauer Aufenthalts wohnt.

Wie „Kurier Czerwony“ mitteilt, wird General Gamelin an der großen Kundgebung am 15. August teilnehmen, die Polen aus Anlaß des Sieges über die Rote Armee im Jahre 1920 beacht.

### Araber überfallen habende Soldaten

London, 13. August. Nach einer Meldung aus Jerusalem überfielen dreißig bewaffnete Araber eine britische Truppenabteilung, die arabe habete. Dabei wurden ein Korporal getötet und drei Soldaten schwer verletzt.

# Die Preise für die nach Deutschland auszuführenden Fettschweine

Eine Mitteilung der „Maifas“

h. Kaunas, 13. August.

Das in diesem Monat mit Deutschland abgeschlossene Wirtschaftsabkommen enthält u. a. auch Bestimmungen über die Abnahme von Schweinen im Werte von ca. acht Millionen Lit. Unter den Schweinen, die Deutschland abnimmt, werden sich ungefähr 50 000 Fettschweine befinden, so daß sich für die Dauer des Abkommens, nämlich vom August dieses Jahres bis einschließlich Juli nächsten Jahres, eine monatliche Durchschnittsmenge von etwas über 4000 Fettschweinen ergibt. Nach dem Abkommen wird das Memelgebiet mit 40 Prozent an den nach Deutschland auszuführenden Schweinen beteiligt sein.

Die in Deutschland erzielten Preise liegen etwas höher als die Preise, welche die Schlachthausgesellschaft „Maifas“ im übrigen Auslande für Fettschweine erzielt, so daß die Gesellschaft in der Lage ist, auch den Landwirten höhere Preise zu zahlen.

Die Schlachthaus-Gesellschaft „Maifas“ sieht sich veranlaßt, heute schon die Preise, die für Fettschweine in diesem und in den nächsten Monaten gezahlt werden, bekanntzugeben. „Maifas“ teilt mit, daß zur Abnahme Schweine geladen, die wenigstens 135 Kilogramm wiegen. In den nächsten Wochen wird die Gesellschaft alle zum Verkauf angebotenen Fettschweine aufkaufen und folgende Preise zahlen: Ab Montag, den 17. August bis Ende August und September für den Zentner Lebendgewicht 44 Lit., im Oktober 42 Lit., im November 40 Lit., im Dezember 38 Lit. Am Montag, dem 17. August, wird die Zulage für Baconschweine II. Sorte um 2 Lit erhöht, d. h. also für Bacon I. Sorte 5 Lit Zuschlag gezahlt.

## Regelung der Warenausfuhr

Kaunas, 13. August.

Wie an zuständigen Stellen verlautet, besteht die Absicht, auch mit den Ländern eine Regelung der Warenausfuhr zu treffen, mit denen Vereinbarungen über ein Verrechnungskontingent getroffen sind. Dies ist nötig, damit die zugesagte Ausfuhr bestimmter Warenposten auch wirklich durchgeführt, die Güter der Waren erhalten bleibt und anstelle einer für die Ausfuhr zugesagten Warenart nicht eine andere ausgeführt oder eingeführt wird und damit die Einfuhr mit der Ausfuhr in Einklang steht. Die Ausgabe der Genehmigungen für die Warenausfuhr wird der Außenhandelskommission übertragen werden. Firmen, die nach Staaten, mit denen Litauen ein Clearing-Kontingent-Abkommen getroffen hat, Waren ausführen wollen, werden sich zwecks Erlangung entsprechender Genehmigungen an die genannte Kommission wenden müssen.

## Weiterer Ausbau des Memeler Hafens

\* Kaunas, 13. August.

Dieser Tage empfing Vizewirtschaftsminister Ingenieur Janfeničius Pressevertreter, denen er über den weiteren Ausbau des Memeler Hafens eingehende Mitteilungen machte. Vizeminister Janfeničius erklärte, daß das Ministerkabinett den Plan des weiteren Ausbaues des Memeler Hafens bereits bestätigt habe. Mit den Vorarbeiten für den Erweiterungsbau soll noch in diesem Herbst begonnen werden. Die richtigen Arbeiten werden jedoch erst im Frühjahr 1937 beginnen und etwa drei Jahre dauern. Bei diesen Arbeiten dürften 150 bis 200 Personen Beschäftigung finden. Seit der Memeler Hafen zu Litauen gehört, hat der Verkehr im Hafen bedeutend zugenommen. Das ist aus den statistischen Erfassungen zu ersehen. Während im Jahre 1924 in den Memeler Hafen 694 Schiffe mit einer Tonnage von 266 777 Tonnen einliefen, suchten im Jahre 1935 bereits 1 225 Schiffe mit 691 278 Tonnen den Memeler Hafen auf. Infolgedessen genügen auch die Kais zum Anlegen der Schiffe nicht mehr, und es ist notwendig, die Kais zu verlängern, ebenso wie es notwendig ist, Kais mit einer größeren Wassertiefe zu schaffen. Es ist daher geplant, den jetzigen Kai am Süderballastplatz nach Norden in Richtung der Benzintanks zu verlängern, und zwar um 400 Meter. An diesem neuen Kai soll die Wassertiefe etwa zehn Meter betragen, damit auch die größten Schiffe, die bisher in den Hafen nicht einlaufen konnten, hier anlegen können. Ebenso sind für diesen Kai neue technische Vorrichtungen vorgesehen, wie elektrische Hebekräne und andere moderne Einrichtungen. Die Kosten für die Schaffung dieses Kais dürften sich auf etwa vier Millionen Lit belaufen. Um eine Wassertiefe bis zu zehn Metern zu erreichen, wird es notwendig sein, einen neuen Bagger anzuschaffen, der bis zu einer Tiefe von zwölf Metern baggern kann. Die jetzt vorhandenen Bagger können nur sieben bis acht Meter tief baggern. Der neue Bagger soll noch in diesem Herbst bestellt werden, damit er bereits im nächsten Frühjahr die Arbeiten aufnehmen kann; er wird etwa einhalb Millionen Lit kosten.

Um den Erweiterungsbau des Hafens nach dem vorgesehenen Plan durchzuführen, ist es notwendig, die ganze Reihe alter Speicher, die nicht mehr in das neue Hafensystem hineinpassen, aus privater Hand zu kaufen und abzubauen. Hierüber werden bereits Verhandlungen geführt. Neben den bisherigen großen Speichern der Lietuvos-Bankas und der Sandells ist in diesem Jahr mit dem Bau eines fünfstöckigen Speichers der „Litvitas“-Gesellschaft begonnen worden. Auch die vom Zollamt im Jahre 1928 errichteten Speicher genügen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Deshalb ist geplant, im

nächsten Jahr neben den bisherigen Zolllagern noch neue zu bauen, die etwa 250 000 bis 300 000 Lit fassen werden. Zu diesem Zweck werden mit der Firma Pawlowski bereits Verhandlungen geführt, um das dafür notwendige Gelände zu erhalten. Der zu bauende Speicher wird 51 Meter lang und 35 Meter breit sein.

Zum Schluß erklärte der Vizeminister, daß der Memeler Hafen eine große Bedeutung für das Wirtschaftsleben Litauens habe. Das sei auch daraus zu ersehen, daß im Jahre 1935 87 Prozent der

## Die Abstempelung und Plombierung von Waren

Erlaß neuer Bestimmungen

h. Kaunas, 13. August.

Im „Regierungsanzeiger“ werden neue Bestimmungen für die Abstempelung und Plombierung aus dem Auslande eingeführt wie auch im Inlande hergestellter Waren bekanntgegeben. Bisher erfolgte durch die Zollbehörden nur eine Plombierung der Waren. In Zukunft werden die Waren aber je nach ihrer Beschaffenheit mit Stempeln, Bänderchen oder anderen Zeichen versehen werden. Das Verzeichnis der Waren, die bei der Einfuhr in irgendeiner Form gekennzeichnet werden müssen, wird auf diese Weise erheblich erweitert. Waren, die für den eigenen Gebrauch eingeführt werden und deren Einfuhrzoll nicht mehr als 300 Lit ausmacht, brauchen nicht plombiert oder sonstwie gekennzeichnet werden. Waren, die brieflich aus dem Auslande nach hier gelangen, und Gewebe, die in Litauen hergestellt wurden und aus dem Auslande nach Litauen zurückgeschickt werden, brauchen ebenfalls nicht gekennzeichnet zu werden. Mit besonderer Genehmigung des Handelsdepartements werden Waren, wie Rohstoffe oder Halbfabrikate, die zur weiteren Verarbeitung nach Litauen gelangen, nicht gekennzeichnet. Waren, die nur paarweise gebraucht werden können, z. B. Handschuhe, sind von einer Plombierung oder Kennzeichnung ganz frei, wenn nur eine Hälfte (z. B. der linke oder rechte Handschuh) eingeführt wird.

Ueber den Verbrauch von Rohstoffen und Halbfabrikaten, die aus dem Auslande zur weiteren

gesamten Ausfuhr über den litauischen Hafen gingen. Der Wert dieser Ausfuhr betrug 78 Prozent der gesamten Ausfuhr. Vom Import gingen 73 Prozent der Tonnage im Werte von 62 Prozent der gesamten Einfuhr über den Memeler Hafen.

In diesem Jahr wurden auch neue Hafengebühren eingeführt, die sich im wesentlichen auf eine Hafensteuer beschränken. Diese Steuer dürfte im Jahr etwa 850 000 bis 400 000 Lit einbringen. Sie wird erhoben, um das Defizit nach Möglichkeit auszugleichen. So zum Beispiel betragen im Jahre 1935 die Einnahmen des Hafens 837 985 Lit und die Ausgaben 1 293 162 Lit. Das Defizit betrug somit 445 777 Lit.

Der Vizeminister schloß seine Ausführungen mit der Bemerkung, daß die litauische Regierung die Bedeutung und Wichtigkeit des Memeler Hafens anerkennt und daher auch den Ausbau und die Verbesserung des Hafens als eine ihrer ersten Arbeiten betrachtet.

Waren, die brieflich aus dem Auslande nach hier gelangen, und Gewebe, die in Litauen hergestellt wurden und aus dem Auslande nach Litauen zurückgeschickt werden, brauchen ebenfalls nicht gekennzeichnet zu werden. Mit besonderer Genehmigung des Handelsdepartements werden Waren, wie Rohstoffe oder Halbfabrikate, die zur weiteren Verarbeitung nach Litauen gelangen, nicht gekennzeichnet. Waren, die nur paarweise gebraucht werden können, z. B. Handschuhe, sind von einer Plombierung oder Kennzeichnung ganz frei, wenn nur eine Hälfte (z. B. der linke oder rechte Handschuh) eingeführt wird.

Ueber den Verbrauch von Rohstoffen und Halbfabrikaten, die aus dem Auslande zur weiteren

## Die deutsch-österreichischen Reisebeschränkungen fallen

Abschluß verschiedener Abkommen

Berlin, 13. August.

Die Verhandlungen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich, die am 27. Juli in Berlin aufgenommen worden waren und deren Zweck es war, verschiedene mit der Durchführung der deutsch-österreichischen Vereinbarungen vom 11. Juli zusammenhängende Fragen zu regeln, haben jetzt ihren Abschluß gefunden. Aus dem Abkommen ist u. a. hervorzuheben: Die Gebühr von 1000 Mark bei der Anreise nach Oesterreich wird aufgehoben werden. Dementsprechend werden in Oesterreich die Beschränkungen für die Anreise in das Deutsche Reich beseitigt werden. Zwischen den beiden Regierungen wird ein Reiseverkehrsabkommen abgeschlossen, das den Reiseverkehr aus dem Reich nach Oesterreich in Anpassung an die deutsche Devisenlage regelt und die Bereitstellung der erforderlichen Zahlungsmittel demnachst für einige Zeit sichergestellt. Der Abschluß eines Abkommens zur Regelung eines Kleinen Grenzverkehrs ist für einen nahen Zeitpunkt in Aussicht genommen. Ferner ist zwischen den beiden Delegationen eine Vereinbarung zur Steigerung des Umfanges des Warenaustausches getroffen worden.

Diese Vereinbarungen stellen eine erste Etappe dar. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Besprechungen wieder aufgenommen, um zu prüfen, in welcher Weise die Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern auch weiterhin gefördert werden kann.

## Elektrifizierung der österreichischen Bahnen durch einen amerikanischen Konzern?

Wien, 13. August. Das katholische „Diner Volksblatt“ und das Wiener Nachmittagsblatt „Echo“

bringen Mitteilungen von ausgezeichnet unterrichteter Seite, wonach eine österreichische Gruppe unter Führung des Prinzen Jozias von Koburg, zu der dann später auch der ehemalige Finanzminister und jetzige Gouverneur der Postsparkasse Dr. Buresch und vor kurzem auch Handelsminister Stodolinger als Vertreter des österreichischen Staates traten, mit der amerikanischen General Electric Co., einem der größten Elektrozugwerke der Welt, Verhandlungen über die Elektrifizierung des gesamten Streckennetzes der österreichischen Bundesbahnen aufgenommen haben. Die Verhandlungen führten zur Stellung eines formellen Angebotes durch die genannte Firma. Nach diesem Angebot soll den Bundesbahnen ein Betrag von 300 Millionen Schilling, davon die Hälfte in Devisen, zur Verfügung gestellt werden.

## Der englisch-ägyptische Vertrag paraphrasiert

London, 13. August. Sämtliche Blätter berichten, daß die Kapitulationsklauseln des englisch-ägyptischen Vertrages am Mittwoch in Alexandria paraphrasiert worden sind. Der britische Oberkommissar für Ägypten, Sir Ramsden, erklärte nach der Paraphrasierung, die britische Regierung sei überzeugt, daß das ägyptische Volk in dem soeben paraphrasierten Vertrag eine ehrenvolle und endgültige Regelung sehen werde; sie hoffe ernstlich, daß die nunmehr erfolgte Erfüllung der Bestrebungen Ägyptens sich zu dauerndem Segen für beide Länder auswirken werde. Gleichzeitig versicherte er der ägyptischen Abordnung, daß er persönlich alles tun werde, um etwaige Schwierigkeiten zu mildern; er schlage vor, dem Vertrag den Namen „Saafaran-Vertrag“ zu geben. (Saafaran heißt der in der Nähe Kairo's liegende Palast, in dem die Verhandlungen zum größten Teil durchgeführt wurden).

## Unwetterwäden in Frankreich

Paris, 13. August. Aus allen Provinzen Frankreichs mit Ausnahme der Mittelmeerküste werden schwere Niedererschläge gemeldet, die überall großen Schaden anrichtet haben. Am meisten wurde die französische Atlantikküste heimgesucht, wo Regenfälle niederkamen. In der Umgebung von Boulogne sur Mer, Saint Omer und Saint Paul ist die gesamte Ernte vernichtet worden. Der Sachschaden wird auf über 12 Millionen Franken geschätzt. Weite Flächen stehen unter Wasser, und die Landstraßen waren teilweise in reißende Sturzflüsse verandelt. Zahlreiches Vieh ist dem Unwetter zum Opfer gefallen. Der Verkehr ist in verschiedenen Gegenden sogar auf den großen Verbindungsstraßen unterbrochen.

Auf der kleinen, der Küste von Vendee vorgelagerten Insel Noirmoutier wurde die Kirche vom Unheil getroffen. Der Turm, der den Schiffen als Anhaltspunkt dient, ist ein Opfer der Flammen geworden. In Herbiers unweit von Sables d'Oronne wurden zwei Landarbeiter vom Blitz erschlagen.

Auch in der Gegend von Belfort wüthete seit 24 Stunden ein heftiges Unwetter, das unermesslichen Schaden anrichtete. Die Landstraßen, die völlig überschwemmt sind, mußten für jeden Verkehr gesperrt werden.

## Ein Postflugzeug verunglückt

Berlin, 13. August. Das planmäßige Postflugzeug der von der British Airway betriebenen Nachtpoststrecke Hannover-Köln-London erlitt auf dem Flug von Hannover nach Köln einen Unfall. Aus

bisher nicht geklärten Gründen mußte das Flugzeug, das Luftpostsendungen aus den nordischen Ländern an Bord hatte, in der Nähe von Sonnef eine Ankerlandung vornehmen. Dabei wurde die Maschine zerstört. Von den zwei Mann der Besatzung kam einer ums Leben. Einer wurde schwer verletzt.

## Das erste Todesurteil wegen Kindesraubes vollstreckt

Köln, 13. August. Die Justizdirektionsstelle Bonn teilt mit, daß am 12. August in Bonn der am 25. Juli 1904 geborene Hans Eduard Giese aus Bonn hingerichtet worden ist, der am 30. Juni 1936 vom Schwurgericht in Bonn wegen erstverurteilten Kindesraubes zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war.

## Der „Solo“ lebt

Paris, 13. August.

Die Gerichtsbehörden von Vitry-el-Francois sind zur Zeit damit beschäftigt, einen „lebenden Leichnam“ aus dem Totenregister zu streichen. Es handelt sich um Marceau Devette, dessen Leiche angeblich vor vier Wochen aus der Marne gezogen und von seinem Vater und seinen Freunden identifiziert wurde.

Nun stellt sich heraus, daß Devette auflebend mit seiner Frau in Paris lebt. Unter seinem Namen ist ein Doppeltgänger beerdigt worden, der ihm so ähnlich sah, daß selbst sein Vater getäuscht wurde.

Verarbeitung nur mit Plomben oder sonstiger Kennzeichnung eingeführt werden dürfen, müssen die sie verarbeitenden Fabriken oder Werkstätten eine vom Handelsdepartement vorgeschriebene Buchführung führen. In einem Spezialbuch müssen der Verkauf der fertigen Erzeugnisse, die Adresse der Käufer, Datum usw. eingetragen werden. Solche Waren müssen mit einem Kennzeichen der sie herstellenden Fabrik versehen sein. Die Kennzeichnung muß so erfolgen, daß sie ohne Beschädigung nicht entfernt werden kann. Diese Waren- und Fabrik-Kennzeichnung muß in dreifacher Ausfertigung dem Handelsdepartement eingereicht werden. Fabriken oder Werkstätten, die in einer zehn-Kilometer-Zone von der Grenze oder der Verwaltungsgrenze liegen, dürfen das Warenkennzeichen nur in Gegenwart eines Zollbeamten an ihre Erzeugnisse anbringen. Der Zollbeamte hat vorher die obenerwähnten Bücher der Spezialbuchführung zu prüfen und zusammen mit den Abzeichen der Fabrik auf die Erzeugnisse noch eine Spezialplombe zu legen.

Großhändler, die an Kleinbändler ganze Ballen oder Reste aus inländischer Manufaktur liefern, welche kleiner sind als zwei Meter bei Seide oder Halbside, kleiner als drei Meter bei Wolle und kleiner als fünf Meter bei Baumwolle und die nach den geltenden Bestimmungen ohne Plomben verbleiben dürfen, müssen diese Reste künftig an beiden Enden mit eigenen Plomben, von denen ebenfalls vorher als Muster beim Handelsdepartement registriert sein müssen, versehen. Ueber diese Reste muß ebenfalls eine vom Handelsdepartement vorgeschriebene Buchführung geführt werden. Bei Kleinbändlern aufgefundenen Reste, die nicht die vorgeschriebenen Plomben tragen, werden als Konterbande betrachtet und beschlagnahmt. Radgummireifen und Radgummischläuche, alle kosmetischen Waren gemäß § 88, 1, kosmetische Seifen, nach § 120, 1, Feuerzeugteile, Feuerzeuge und in Litauen aus ausländischem Material hergestellte Schlipse, die bereits von den Zollämtern freigegeben sind, müssen, falls sie bis zum 1. November nicht verkauft sind, der nächsten Zollbehörde zur Kennzeichnung vorgelegt werden. Feuerzeuge der Eichlammer, Waren, die nach dem 1. November aufgefunden werden und nicht plombiert bzw. gekennzeichnet sind, werden beschlagnahmt, die Händler werden bestraft.

Das Merkwürdige ist, daß dieser Doppeltgänger, der Klemperer Jacquier, bisher überhaupt noch nicht als vermißt gemeldet worden war.

## Kakentrieg in Innsbruck

Nach einer Wiener Meldung hat die Stadtverwaltung von Innsbruck im Hinblick auf den großen Bestand an Kakeln und die damit verbundene Schädigung des Vogelbestandes beschlossen, eine Kakelsteuer einzuführen. Da aber das Gemeindeabgabengesetz vorerst den Erlaß entsprechender Vorschriften nicht gestattet, wird der Tiroler Landtag mit einer Gesetzesvorlage befaßt werden, die die Stadtbehörde zur Erhebung der Steuer ermächtigt.

## Das Ende der „Kugelfesten“ Westen

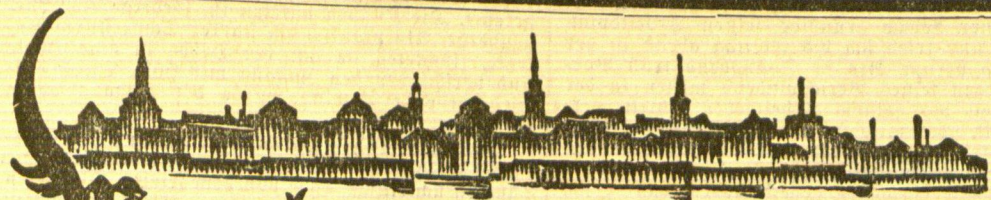
Die sogenannten Kugelfesten Westen, die bis jetzt ein unentbehrliches Ausrüstungsstück sowohl für die Polizei, wie für die „Gangsters“ in den Vereinigten Staaten waren, sind von der New Yorker Polizei in monatelangen Versuchen auf ihre Sicherheit gegen Flinten- und Revolverkugeln geprüft worden. Der Sachverständige der Abteilung für Schußwaffen fertigte aus Entfernungen von 8 bis 15 Meter auf hölzerne Kleiderpuppen, die mit den metallenen Schutzwesten bekleidet waren. Jedesmal durchschlugen die Kugeln den Schutzpanzer und rissen noch Stoff- und Metallteile tief mit hinein in die hölzernen Körper, wodurch klar wurde, daß diese „Schutzkleidung“ auf jeden Fall eine stärkere Gefährdung in den Wunden bedeutet, als wenn der Angewandte glatt und ohne solche Hemmung verläuft. Manche dieser Kugelfesten Westen waren im Besitz von Verbrechern gefunden worden, manche wurden auf der Polizei von den Erfindern selbst übergeben, die sich, stolz und selbstgefällig über den Unfehlbarkeit ihrer Erfindungen, ablehnten hatten, bei den Schießversuchen selbst in ihren Kugelfesten Westen drin zu stehen und nun, als sie die Ergebnisse miterlebten, ungeheuer erleichtert waren, daß von ihren Aneerbietungen kein Gebrauch gemacht worden war und die Kugeln anstatt ihrer nur Holzpuppen tödlich verwundet hatten.

## Das älteste Pferd der Welt

Ein Gegenstand der Zuneigung sowohl als auch der frauennden Bewunderung ist mit „Jumbo“, wohl dem ältesten Pferde der Welt, das kürzlich im Altersheim der Pferde in Bisham Wood in Süd-England im Alter von 40 Jahren starb, dahingegangen. Wegen seines hohen Alters übte Jumbo einen großen Anziehungspunkt für die Besucher. Sein Kopf wurde einem Veterinär-Institut überlassen und wird in dessen Museum dort aufbewahrt werden. Der Rektor des Institutes Hobday erklärte, Jumbo sei unzweifelhaft eines der ältesten Pferde gewesen, von denen überhaupt berichtet wird. Jedes Uebersteuern der Altersgrenze von 20 Jahren bedeutet für ein Pferd schon den Eintritt in hohes Greisenalter. Hobday hat früher einmal ein Pferd gefahren, das ein Alter von 42 Jahren hatte, und er hat von einem gesehen, das 48 Jahre alt gewesen sein soll. Aber das sind allerseits anerkannte Ausnahmen, denn das Pferd ist mit sechs Jahren im schönsten Jugendalter und hält sich etwa fünf Jahre lang in diesen „besten Jahren“. Mit zehn, zwölf Jahren geht es meist wieder abwärts. Jumbo war ein Jagdpferd, dessen Besitzer ihn vor zehn Jahren, als er ins Ausland ging, dem Altersheim überwies. Bei diesem Anlaß sei daran erinnert, daß Friedrich des Großen berühmter Schimmel noch mit 16 Jahren einen großen anstrengenden Nachritt durchhielt, danach bis zum Alter von fast 40 Jahren das Gnadenbrot erhielt und oft frei im Lustgarten herumlaufen durfte. Militärmusik konnte ihn noch bis ins höchste Alter begeistern und zu den entsprechenden Gangarten und Stellungen anregen, was der König, als er ihn deswegen noch einmal betriebsmäßig mit Stämmen und Mähren beobachtete, selbst mit Staunen und Mühung beobachten konnte.

## Das erste Heiratsbüro für Neger

In Nairobi, der Hauptstadt von Britisch-Kenia, wurde von dem Neger-Ehepaar Samson das erste Heiratsvermittlungsbüro für Neger eingerichtet. Die Samsons, die sich in einem New Yorker Vermittlungsbüro kennen lernten, haben erklärt, daß die afrikanische Neger halb den Wert des Büros erkennen und zu Kunden werden würden. Der Betrieb ist nicht viel anders als in Europa, nur daß die „einzige Tochter mit Mitteln“ und „alte Häuptlingsfamilie“ weniger über Bargeld als über Rinder und Ziegen verfügen dürften.



## Memel, 13. August Staatspräsident Smetona in Memel

Am Dienstag stattete Staatspräsident Smetona Memel einen Besuch ab. Am Nachmittag um 2.40 Uhr traf der Staatspräsident in Begleitung seiner Gattin, seiner Adjutanten, des Chefs der Kanzlei Dr. Vietskus, des Stellvertreters des Kommandanten Oberstleutnant Reichertas, des Landrats des Kreises Kretinga Baisnys, des Leiters der Staatsicherheitspolizei des Kreises Memel Kazlauskas, des Leiters der Grenzpolizei des Memelgebietes Sinfedzius und einer ganzen Reihe weiterer höherer Persönlichkeiten in Memel ein. Am Passagierkai des Hafens wurde Präsident Smetona von dem Gouverneur des Memelgebietes Kurkauskas, dem Vorsitzenden der Hafendirektion Ingenieur Sliuzys, den Hafendirektoren Widding und Gailius, dem Garnisonältesten Oberst im Generalkab Lanzkoronskis, der sich in Begleitung des in Memel weilenden englischen Militärattachés für Litauen Major C. Silbery Dale befand, dem Hafenskapitän Daugirdas und anderen höheren Persönlichkeiten empfangen. Mit zwei Dampfern der Hafenbauverwaltung wurden die Gäste zum Schiff „Präsidentas Smetona“, das im Tief lag, gebracht. Hier hatte eine Ehrenkompanie Aufstellung genommen. Nach Begrüßung der Befehls- und dem Rapport des Kapitäns des Schiffes wurde eine Fahrt nach der See unternommen. Erst spät abends lief das Schiff „Präsidentas Smetona“ mit den Gästen wieder in den Memeler Hafen ein. Aus Anlaß des Besuches des Staatspräsidenten hatten die im Memeler Hafen liegenden Schiffe über die Toppen geflaggt.

## Die Wahlen zur Fischereikammer Die Wahlvorschlagslisten liegen ab 13. August zur Einsicht aus

Am 26. August finden bekanntlich die Wahlen zur Fischereikammer des Memelgebietes statt. Die Frist für die Einreichung der Wahlvorschlagslisten ist jetzt abgelaufen. In den vier Wahlkreisen sind insgesamt 12 Wahlvorschläge eingegangen. Der erste Wahlkreis besteht aus den Stimmbezirken Karfelbeck, Mellneragen und Bommelsvite. In diesem Wahlkreis ist nur ein Wahlvorschlag mit dem Spitzenkandidaten Wilhelm Laurentow-Bommelsvite Nr. 219 eingegangen. Die Wahl fällt daher in diesem Wahlkreis aus. Die ersten fünf Kandidaten der Wahlvorschlagslisten gelten als gewählt, und zwar Wilhelm Laurentow-Bommelsvite, Michel Kifalies-Karfelbeck, Jurgis Reineitis-Scheipen-Thoms, Michel Ermonceit-Mellneragen und Jakob Ermonceit-Bommelsvite.

Der zweite Wahlkreis besteht aus den fünf Stimmbezirken Starrischen, Drawöhnen, Schwarzort, Preil und Nidden. In diesem Wahlkreis sind sechs Wahlvorschlagslisten eingereicht worden. Spitzenkandidaten sind: Wahlvorschlag Nr. 1 Christoph Sedelies-Schäferer, Wahlvorschlag Nr. 2 Johann Labrenz II-Schwarzort, Wahlvorschlag Nr. 3 Fritz Pinkies-Preil, Wahlvorschlag Nr. 4 Wilhelm Ruhr-Nidden, Wahlvorschlag Nr. 5 Michel Lappins-Schmelz, Mühlenstraße 90, Wahlvorschlag Nr. 6 Wilhelm Mehlaus-Drawöhnen.

Der Wahlkreis III weist acht Stimmbezirke auf, und zwar Kinten, Minge, Windenburg, Pokallna, Sziehe II, Schafunellen, Sziesgären. In diesem Wahlkreis sind fünf Wahlvorschläge eingereicht worden. Spitzenkandidaten sind: vom Wahlvorschlag Nr. 1 Erdmann Jurgelait-Schirwietell, vom Wahlvorschlag Nr. 2 Johann Jurkeit-Minge, vom Wahlvorschlag Nr. 3 Erdmann Luttus sen. Schirwietell, vom Wahlvorschlag Nr. 4 Kurt Friederich-Schafunellen und vom Wahlvorschlag Nr. 5 Adam Schiller-Pokallna.

Im Wahlkreis IV, der sich aus den Stimmbezirken Soaiten, Bittchen-Schillehnen, Uebermemel, Uspirden, Paschken und Galsdon-Foneiten zusammensetzt, ist keine Wahlvorschlagsliste eingegangen.

## Aus dem Radioprogramm für Sonnabend

Raunas (Welle 1935). 10: WBS-Mitteilungen. 10.15: Gottesdienst. 13.30: Zeit, Wetter, Programm. 18.35: Vortrag. 19.30: Sinter Abend. 19.30: Vortrag. 19.35: Konzert. 20.30: Für Schützen. 21: „Eita“-Nachrichten. 21.10: Tanzmusik.

Memel (Welle 531). 18.30, 19.35, 21: Aus Raunas. 19.20: Klavier. 20.30: Informationen. 20.45: Für Seeleute.

Alle deutschen Sender. 6: Olympische Kampfen, Musik in der Kribe, Gymnastik und Nachrichten. 7.50: Programmübersicht. 8: Unterhaltungsmusik aus aller Welt. 9: Unterhaltungsmusik, Reden und Schwimmen. 12: Wasnust. 13: Mittagskonzert. 14: Muzik. 15: Schallplatten. 16: Unterhaltungsmusik, Reden, Schwimmen und Fußball-Schiedsrichter. 18: Wasnust. 19: Olympia-Ges. 20.10: Nur Deutschlandsender: Schallplatten und Olympisches Konzert von der Dietrich-Gardi-Freilich-Bühne. 20.10: Uebriige Sender: „Oberon“. Romanische Oper. 22.15: Olympia-Ges. 22.45: Tanz und Unterhaltung. 24.50: Ausklang.

Wien (Welle 507). 20.05: Die Vielgeliebte (Operette). 23: Musik auf zwei Klavieren. 23.50: Rigeunermusik aus Budapest.

Beromünster (Welle 540). 19.20: Mandolinenmusik. 20.05: Sinter Abend. 21.45: Tanzmusik.

Stodholm (Welle 426). 19: Schwedische Romanzen. 19.30: Alte Tanzmusik. 20.45: Schallplatten. 22: Moderne Tanzmusik.

Warschau (Welle 1345). 19: Unterhaltungsmusik und Gesangsconcert. 21: Violonmusik. 22.35: Mazurkas. 23: Tanzmusik.

Die eingereichten Wahlvorschlagslisten liegen vom 13. August ab beim Wahlkommissar und in Abschrift bei den Wahlvorständen der einzelnen Stimmbezirke zur Einsicht aus.

## Zehn-Tage-Wettervorhersage Wettervorhersage für die Zeit vom 13. bis 22. August 1936

Das Wetter wird in den nächsten drei bis fünf Tagen ziemlich unbeständig, jedoch meistens nicht unangenehm und verhältnismäßig warm sein. In der nächsten Woche wird sich wieder vorwiegend heiteres, trockenes und untertags wärmeres Wetter einstellen. Gegen Ende des Vorhersage-Zeitraumes werden neuerdings gewittrige Störungen auftreten.

## Großkampftag im Schwimmen am kommenden Sonntag Wer gewinnt den Wanderpreis des Sportbundes des Memelgebietes?

Das Memeler Sportpublikum hat in diesem Sommer bereits verschiedene Schwimmveranstaltungen gesehen, die mehr oder weniger interessante Kämpfe zeigten. Der größte Kampf der ganzen Saison findet jedoch am Sonntag, dem 16. August, nachmittags 3 Uhr, in der Schwimmhalle des Schwimmklubs „Poseidon“ am Sandrug statt. Es geht um den Wanderpreis des Sportbundes, eine herrliche Kristallvase mit Silberinschrift, die der „Poseidon“ schon zweimal hintereinander gewonnen hat und der auch dieses Mal alles daran setzen wird, um ihn zu gewinnen, damit er endgültig in den Besitz des Klubs übergeht. Der Kampf wird für den „Poseidon“ besonders schwer sein, da seine besten Schwimmer ihrer Militärpflicht genügen, und die anderen dem Memelländischen Schwimmverband angeschlossenen Vereine ihre ganzen Kräfte in den Kampf werfen werden, um die Entscheidung wieder ein Jahr hinauszuschieben. Der Wanderpreis des Sportbundes des Memelgebietes muß von einem Verein dreimal außer der Reihenfolge gewonnen werden.

Die Kämpfe selbst bestehen aus vier großen Staffeln, dem sogenannten „Großen Verbandswettkampf“, und zwar aus einer 3x100 Meter-Mischenstaffel für Herren, 4x100 Meter-Bruststaffel für Herren, 3x100 Meter-Lagenstaffel für Herren (100 Meter Ritten, 100 Meter Brust, 100 Meter Kraul) und einer 4x100 Meter-Kraulstaffel für Herren. Dieselben Kämpfe werden auch von den Damen der Vereine ausgetragen. Die Wertung geschieht nach Punkten. Für jede der oben genannten Staffeln ist eine Pflichtzeit festgesetzt. Wird diese Pflichtzeit unterboten, dann wird diese unterbotene Zeit als Pluspunkte gewertet, ebenso umgekehrt. Derjenige

Verein, der die meisten Pluspunkte erreicht, ist Sieger und erhält den Wanderpreis. Aus dieser Wertung ergibt sich, daß jeder Verein versuchen wird, möglichst weit die Pflichtzeiten zu unterbieten, um viele Pluspunkte zu erzielen.

Die Meldungen der Vereine sind so zahlreich eingegangen, daß mit schweren Kämpfen bestimmt zu rechnen ist. Am Sonnabend, dem 15. August, abends 6.15 Uhr, findet in der Schwimmhalle des „Poseidon“ das Meisterschafts-Wasserballspiel statt, das ebenfalls sehr spannend und interessant zu werden verspricht. Zum Abschluß der Sonntagsveranstaltung steigt noch das Wasserballspiel um die Jugendmeisterschaft. Zusammenfassend ist zu erwarten, daß am Sonntag spannende Kämpfe zu erwarten sind, wie sie Memel im Schwimmen selten gesehen hat. Es ist nur noch zu wünschen, daß auch der Wettergott Einsicht hat, damit die Freunde des Schwimmsports in Massen erscheinen können. Der Eintritt ist äußerst niedrig gehalten, so daß es jedem möglich ist, sich diese Kämpfe anzusehen und mitzuerleben. P.

## Zwei neue Flöße von Leningrad abgeschleppt

Von den beiden Rundholzflößen, die die russischen Dampfer von Leningrad nach Memel schleppen, ist nichts zu hören. Die Schiffe werden sich wohl in der Nähe von Neval vor Anker befinden. In den letzten Tagen sind wieder zwei Schlepper mit Rundholz von Leningrad nach Memel ausgelaufen. Die Dampfer „Turman“ und „Burga“ haben 22 Tafeln im Schlepp. Bei ruhiger Wetterlage muß mit etwa zehn- bis zwölftägiger Reise bis Memel gerechnet werden.

## Die Vergungsarbeiten bei Karfelbeck unterbrochen

Wie berichtet, lief der Motorkutter „Wotan“ am Dienstag mit einem Transport von etwa 200 Stück Rundholz aus Karfelbeck in den Memeler Hafen ein, und am Mittwoch brachten die beiden Bommelsviter Kutter „Disee“ und „Wotan“ weitere 220 Baumstämme vom Karfelbecker Strand nach Memel. Das Holz wurde dem Holzplatz Jawschis in der Dange zugeteilt, der bereits ohne Rohware geblieben war. Die Vergungsarbeiten mußten infolge aufgetretenen Seeganges abgebrochen werden. Bei Wetterberuhigung werden die Kutter die Arbeit wieder in Karfelbeck aufnehmen.

## Die „Preußen“ in Memel

Auf dem Wege nach Helsingfors lief gestern abend das Passagiermotorschiff „Preußen“ vom Seebüden Ostpreußen nach Memeler Hafen an und landete 31 Passagiere. Mit 200 an Bord befindlichen Reisenden, zu denen nur ein Fohrgast in Memel aufstieg, ging das Schiff nachts nach Finnland weiter.

\* Tarif für Luftpostsendungen. In der Nr. 89 des „Amtsblattes des Memelgebietes“ vom 12. August wird ein Tarif für Luftpostsendungen veröffentlicht.

\* Diebstahl. Am Mittwoch wurde auf dem Wochenmarkt einer Obstkäuferin eine braun- lederne Handtasche, enthaltend ein schwarzes Portemonnaie mit 26 Lit Kleingeld, einen Inlandspass, lautend auf den Namen Anna Babies, einige Photographien und einen Kammerhüffel, entwendet.

## Standesamt der Stadt Memel vom 11. und 12. August 1936

Geboren: Ein Sohn: dem Fuhrhalter Abrahamas Codikas Peras, dem kaufmännischen Angestellten Erich Herbert Strangalies von hier, dem Lehrer Petras Viciulis von Davenai, Kreis Kretinga, dem Dachdeckermeister Ghemja Selas von Taurage. Eine Tochter: dem Arbeiter Georg Juraskas, dem Steuerobersekretär Willy Stauga, dem Arbeiter Otto Großellus.

Gestorben: Rentenempfängerin Marinke Heinrich, geb. Ruslute, 72 Jahre alt. Petras Sufedzius, 7 Monate alt, Rita Klaukaite, vier Monate alt, von hier. Landarbeiterfrau Ona Razmiene, geb. Gricaitė, 34 Jahre alt, von Ugiiai, Kreis Kretinga.

## Heudekrug, 13. August

\* Vermißt wird seit einiger Zeit der Rättersohn Willy Gallei aus Gaidellen. Am 8. Juni hat sich Gallei, der 24 Jahre alt ist und sich bis dahin in seinem elterlichen Wohnhause aufhielt, fortgegeben und ist seither nicht mehr gesehen worden. Es wird vermutet, daß Gallei einem Unfall zum Opfer gefallen ist oder daß er sich das Leben genommen hat. Gallei ist 1,65 Meter groß, hat blonde Haare und hohe Stirn; er war bartlos und hatte ein längliches bleiches Gesicht. Der rechte Fuß ist etwas stärker als der linke. Bekleidet war Gallei mit einem dunkelblauen Jackett, gestreifter grauer Hose und dunkelblauer Mütze. Angaben über den Verbleib des Vermißten erbittet die Polizeistation in Heudekrug.

## Brief an das „Memeler Dampfboot“ Der Fährbetrieb am Sonnabend abend ab 10 Uhr

Bezüglich des Fährverkehrs von Sandkrug sei im Interesse der Allgemeinheit auf das folgende hingewiesen: Ab 10 Uhr abends setzt die für die Beförderung des Publikums dienende Fähre „Sandkrug“ aus, und es wird der Verkehr durch das Fährschiff „Rehrung“ aufrechterhalten. Wahrscheinlich ist diese Anordnung aus Sparmaßregeln getroffen, und sie mag für die Wochentage von Montag bis Freitag Geltung haben, da der Abendverkehr an diesen Tagen in den meisten Fällen wohl mäßig ist. Dagegen ist die Fähre an Sonnabenden ab 10 Uhr derart überlastet, daß deren Benutzung nicht die erforderliche Sicherheit bietet, die an Verkehrsmitteln gestellt werden müssen. Außerdem hat der Fahrgast auch Anspruch auf bequeme Beförderung, die bei einem Fährschiff, welches Wind und Wetter ausgesetzt ist, unerlässlich ist. Auch auf die Fremden, welche gegenwärtig in unserer Stadt weilen, dürfte sich diese Unbequemlichkeit nicht günstig auswirken.

Es wäre wünschenswert, daß wenigstens an Sonnabenden der Fährbetrieb bis zum Schluß der Fahrzeit durch die Fähre „Sandkrug“ aufrechterhalten wird.

## Saatenstand Anfang August

## Gute Ernteergebnisse Roggen 30,8 Zentner und Weizen 29,6 Zentner je Hektar — Viel Obst

Ueber den Saatenstand im Memelgebiet Anfang August 1936 gibt das Statistische Büro den nachstehenden Bericht heraus:

Das im Juni vorherrschende sehr warme und überwiegend trockene Wetter hielt auch fast den ganzen Monat Juli an. Gegen Monatsende setzte allmählich etwas kühlere, feuchteres und regnerisches Wetter ein. Stellenweise traten sehr starke Gewitter auf. In recht vielen Gemeinden haben diese Hagelschauer sowohl auf den Feldern als auch in den Gärten erheblichen Schaden angerichtet.

Das überwiegend sehr schöne und warme Wetter beschleunigte die Reife sämtlicher Getreides sehr. Um etwa zehn Tage früher als im Vorjahr setzten die Erntearbeiten ein. Mit dem Schnitt des Winterroggens wurde zum größten Teile am 15. Stellenweise sogar am 8. Juli, begonnen; im Vorjahr dagegen erst im letzten Monatsdrittel. Begünstigt durch das vorwiegend herrliche Erntewetter konnte der Roggen ohne nennenswerte Störungen eingebracht werden. Die Erträge auf dem Halm weisen einen voraussichtlichen Ertrag sowohl beim Roggen als auch beim Weizen von je 32,4 Ztr. vom Hektar auf. Anfang August 1935 ergab die Vorschätzung beim Roggen 30,8 Ztr. und beim Weizen 29,6 Ztr. pro Hektar. Die Körner sind im allgemeinen klein geblieben.

Die Sommerung ist fast mit gleichen Noten wie im Vormonat begutachtet worden, nämlich 0,3 bis 0,5 Punkte „besser als mittel“. Im Vorjahr war die Bewertung dieser Halmfrüchte fast die gleiche. Das Sommergetreide hat in seiner Entwicklung die große Trockenheit sehr gehemmt. Infolge der Dürre wurden auf höher gelegenen Lagen und Sandböden die Gerste und der Hafer trocken. Am Monatsende war ein großer Teil der Gerste gemäht und bereits eingefahren. Aus mehreren Stellen wurde Roggenschälen beim Hafer gemeldet. Die Hälmsfrüchte, soweit sie nicht unter Trockenheit sehr gelitten haben, weisen einen mittleren Stand auf. Die Sommerung wurde vielfach durch den gewit-

terartigen Sturm, die Regengüsse und Hagelschläge zum Lagern gebracht bzw. geschädigt.

Gegenüber dem Vormonat haben die Kartoffeln ihren Stand etwas gebessert; sie sind im Durchschnitt mit „gut bis mittel“ bewertet. Kartoffeln und Rüben haben unter der vorherrschenden Dürre gelitten und sind in ihrer Entwicklung zurückgeblieben. Durch die öfteren Niederschläge am Monatsende wurde ihr Wachstum wieder gefördert. An verschiedenen Stellen sind die Kartoffeln durch Schorfkrankheit befallen. Kuntels-, Zucker- und Kohlrüben und Weißkohl haben ihren Stand gegenüber dem Vormonat etwas gebessert und stehen 0,3 Punkte „besser als mittel“, während im Vorjahr die Begutachtungen „unter mittel“ lauteten. Verschiedentlich sind Rüben durch Erdflöhe und Ribbenfliegen geschädigt. Der Weißkohl wird sehr vom Kohlweißling heimgesucht.

Außer den erwähnten Schädigungen wurde noch gemeldet, daß die Felder der Sommerung durch Heberich und Disteln stark durchwuchert sind. Durch Unkraut, das in der warmen Zeit außergewöhnlich gewachsen ist, wird die Ernte stellenweise bis zu 10 Prozent beeinträchtigt werden. An Schädigungen durch Schädlinge wurden noch erwähnt: Kräben, Sperlinge, Drahtwürmer, Mäuse und Raupen.

Während der Klee- und Heubutterernte in guter Weise sehr günstig, so daß die Raufutterernte in guter Beschaffenheit eingebracht werden konnte. Nur das Heu der einjährigen Wiesen hat etwas Regen bekommen. Beim Einbringen der Kleernte war eigentlich die Luft schon zu heiß, denn die Mäster und Blüten des Klees fielen infolge der großen Trockenheit ab, so daß das Kleeheu an Qualität etwas beeinträchtigt worden ist. Im allgemeinen sind sowohl die Klee- als auch die Heuerträge gut ausgefallen. Der Ertrag an Wiesenheu wird durchschnittlich mit 16,2 Zentner vom Morgen gegen 13,1 Ztr. im Vorjahr geschätzt. Der erste Schnitt des einjährigen Klees ist mit 22,3 Ztr. (16,6 — 1935) und der des zweijährigen mit 17,3 (13,1) je Morgen angegeben.

Der Obstsertrag wird in diesem Jahre reichlicher ausfallen als im Vorjahr. Stellenweise war während der Blütezeit der Obstbäume ungünstige Witterung, auch durch den orkanartigen Sturm am Monatsende ist ein großer Teil des unreifen Obstes abgeriffen. In vielen Stellen sind die Obstbäume von Raupen sehr befallen. Nach den Vorschätzungen der Berichterstatter kann man auf einen mittleren Ertrag an Äpfeln, Birnen und etwas geringeren Ertrag an Pflaumen rechnen.

Ein Drittel der Berichterstatter klagte über Mangel an geeigneten landwirtschaftlichen Arbeitern bei der Heu- und Roggenernte. Die Tagelöhne sind gegenüber dem Vorjahr um 0,40—0,50 Lit höher. Bezahlt wurde im Durchschnitt an Tagelohn mit Verpflegung für Männer 3,50 Lit (1935 — 3,00) und für Frauen 2,70 Lit (2,30), dagegen ohne Verpflegung für Männer 4,70 Lit (4,20) und für Frauen 3,70 Lit (3,30).

Begutachtungsziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering.

Fruchtarten	Memel Stadt	Memel Land	Heudekrug	Pogegen	Memel gebiet	Anfang Juli	Sagegen Anfang Aug. 1935
Winterroggen	3,0	3,0	2,6	2,7	2,8	2,5	2,8
Sommerroggen	3,0	3,1	2,8	2,9	2,9	2,8	3,0
Winterweizen	3,0	2,8	2,4	2,6	2,7	2,6	2,9
Sommerweizen	—	3,0	2,4	2,6	2,7	2,6	2,7
Gerste	2,5	2,5	2,6	2,7	2,6	2,5	2,7
Hafer	3,0	2,6	2,5	2,7	2,6	2,6	2,7
Gemenge	3,0	2,6	2,3	2,6	2,5	2,5	2,6
Erbsen	3,5	2,9	2,6	2,8	2,8	2,7	3,1
Wicken	3,0	3,0	2,6	2,8	2,8	2,7	3,1
Buchweizen	—	3,0	2,7	2,5	2,7	2,6	2,5
Weißkohl	—	2,8	2,8	2,7	2,7	2,8	3,0
Äpfel	—	3,5	2,5	2,8	3,0	3,0	3,8
Veil	—	2,8	2,9	2,2	2,7	2,8	2,7
Kartoffeln	3,0	2,6	2,2	2,3	2,4	2,5	2,5
Zuckerrüben	3,0	2,5	2,5	2,3	2,5	2,8	2,9
Kohlrüben	3,0	2,9	2,7	2,5	2,7	2,9	3,4
Weißkohl	3,0	3,0	2,8	2,4	2,7	2,8	3,0
Weiden	3,0	3,5	2,9	3,1	3,1	2,7	3,6

## Voraussichtlicher Ertrag in Zentnern vom Morgen

Winterroggen 9,0 7,5 8,1 8,5 8,1 — 7,7  
Winterweizen 9,0 7,3 8,5 8,5 8,1 — 7,4

## Geernteter Ertrag des ersten Schnittes in Zentnern vom Morgen

Klee, einjähr. 28,0 19,2 22,7 24,0 22,3 — 16,5  
Klee, mehrjähr. 18,0 14,3 17,7 19,2 17,3 — 13,1  
Wiesenheu 18,0 13,3 16,8 18,0 16,2 — 13,1

# Memelgau

## Kreis Memel

Zwei Unfälle. Mit der Sense schwer verletzt hat sich der Besitzer Posthofa aus Laugallen. P. hatte die Sense aufgestellt und wegte sie. Hierbei drang der Sensebogen in eine vom Maulwurf unterwühlte Stelle in den Erdboden, so daß P. mit der rechten Hand gegen die Sense stieß und sich eine schwere Verletzung an der Hand zuzog. Der Verletzte mußte sofort in ärztliche Behandlung gegeben. — Einen ungewöhnlichen Unfall erlitt ein Dienstmädchen des Besitzers Sch. in Medischkehmen, als es von einem jungen Mann mit Kirchenknechten beworfen wurde. Ein Stein drang dem Mädchen in ein Ohr, so daß der Arzt in Anspruch genommen werden mußte, um den Stein zu entfernen.

## Kreis Pogegen

### Die Schule Kallehnen vor hundert Jahren

Zu Beginn des verfloffenen Jahrhunderts gehörten zur Schulbezirk Kallehnen folgende im damaligen Domänenamte Schreitlaugen liegenden Ortschaften: 1. Kallehnen mit 22 Wirten und 9 Hufen 2 1/2 Morgen, 2. Medjilauten mit 8 Wirten und 4 Hufen, 3. Laugargen mit 15 Wirten und 5 Hufen 10 Morgen, 4. Trauseden mit 10 Wirten und 5 Hufen, 5. Greifhnen mit 12 Wirten und 5 Hufen 18 Morgen und 6. das köhmische Gut Ahlenen. Demnach umfaßte die Sozialität 68 Wirte mit zusammen 88 Hufen 20 1/2 Morgen Land.

Zur Schule gehörte ein oekonomischer Morgen Land, von dem die eine Hälfte beackert, die andere aber als Weide benutzt wurde. Der Garten, welchen die Gemeinde zu umzäunen verpflichtet war, umfaßte eine Fläche von 75 Ruten.

Anstelle des zu liefernden Viehfutters hatte jede Dörfling dem Lehrer einen Wiesenplan übergeben, welche Stücke auch von den Bauern bearbeitet wurden. Doch hatte der Lehrer dafür jedes Jahr ein paar Stof Branntwein zum Besten zu geben.

An Holz wurden dem Lehrer jährlich zwei Achtel aus dem Juraforsit angefahren.

An Getreide erhielt er von den 67 Bauern 25 Scheffel Roggen und 12 Scheffel 9 Mehen Gerste, und vom Gute Ahlenen 1 Scheffel Roggen und 8 Mehen Gerste, zusammen also 26 Scheffel Roggen und 13 Scheffel 1 Mehe Gerste.

Auch Brote erhielt der Lehrer, und zwar für die Beerdigung der litauischen Leichen, für jede Leiche ein Brot im Gewicht von 10 Pfund, jährlich etwa 20 Brote. Die Deutschen gaben ihm keine Brote, wohl aber für jede Leiche 15 Groschen.

Das Bargehalt betrug jährlich 12 Taler. Der Lehrer war frei von jeglicher Steuer.

Im Jahre 1807 wurde der damalige Lehrer Johann Treske wegen verschiedener Verfehlungen aus dem Schuldienste entlassen. Sein Nachfolger wurde der zweite Lehrer aus Radischen, Johann Bod. Von seinem Schulinspektor, Farrer Prellwitz in Budowen, war ihm folgendes Zeugnis ausgestellt worden: „Der Schulmeister-Adjunktus Bod zu Groß-Radischen ist von Herrn Präzidenten während zu Radischen zugelutet, von ihm zum Gehilfen gebraucht, und darauf vor 2 1/2 Jahren hier angestellt. Er ist von den hiesigen 6 Landtschulmeistern der zweite von oben, hat guten Willen, Belehrung anzunehmen, und da er noch jung ist, so ist alle Hoffnung, daß er bei Anleitung dazu, immer an Kenntnissen zunehmen werde. Er ist bescheiden, reinlich, nüchtern und folgsam.“

Bod starb 1840. In den letzten 5 Jahren war ihm der Lehrer Leopold Reher aus Warsubnen zum Gehilfen beigeordnet. Nach Bods Tode wurde er dessen Nachfolger.

## Alle Gemeindevorsteher in Kerkutwethen

Die vor kurzem stattgefundenen Gemeindevahl bot Gelegenheit, sich die Namen auch der Männer ins Gedächtnis zurückzurufen, die in der Vergangenheit die Geschicke des Dorfes geleitet haben. Der älteste hier bekannte Dorfschulze war der Wirt Christoph Preugschat. Er amtierte um 1770. Bei der Verpachtung des Gutes Wischwill am 1. Juni 1772 war er als einer der „vernünftigen Leute“ zum Taxator ernannt worden. Er entstammte einem alt-eingefahrenen Dorfschulze, denn seine Vorfahren waren schon um 1680 in Kerkutwethen wohnhaft gewesen. Sein Nachfolger, Friedrich Preugschat, war etwa 20 Jahre Vertrittschulze von Kerkutwethen, Zettischen, Jogauden, Nepperlaugen und Polom-

pen. Ihm folgte etwa 1800 der Wirt Brinkmann, der jedoch schon nach wenigen Jahren starb. Ueber ihn meldet die Chronik: „Am 9. April 1807 verstarb zu Kerkutwethen im Alter von 49 Jahren an der Wasserluht der königl. Amtschulze Johann George Brinkmann. Er war geboren den 6. April 1758. Er hinterließ eine Witwe mit 7 Söhnen und 1 Tochter.“ Einer derselben kämpfte als Leutnant im Befreiungskriege. Um 1820 finden wir das Schulzenamt wiederum in den Händen eines Bringmann. Wahrscheinlich war es ein Sohn des Vorgänger. Während seiner Zeit, 1829, wurde die Schule erbaut. Um 1860 amtierte ein Girullis, und nach ihm, von 1863 ab, der Wirt George Markschat. Im folgte um 1866 der Wirt Knorr, und um 1877 wiederum Markschat. Nach ihm, etwa 1880, übernahm der Besitzer August Meiner das Schulzenamt. Als er bald darauf sein Grundstück verkaufte und aus dem Dorfe verzog, ging das Schulzenamt auf den Wirt Christoph Grigoleit über. Dessen Nachfolger wurde 1886 der Wirt Markschat jun., der dieses Amt bis zu seinem Fortzuge nach Tilsit, was am 1. Juli 1899 geschah, verwaltete. Er war auch viele Jahre stellvertretender Vorsitzender des Schulvorstandes und Schulkassenrentant gewesen. Daraufhin wurde der Wirt David Posthofa Dorfschulze, von welchem es 1902 auf den Wirt Georg Grigoleit I überging. Nach 6 Jahren, 1908, wurde der Wirt Bernhard Günther zum Gemeindevorsteher gewählt. Seine Amtszeit war infolge der bald darauf folgenden politischen Ereignisse eine besonders schwere. Als er nach sechzehnjähriger Amtszeit infolge hohen Alters im Jahre 1924 auf eine Wiedermahl verzichtete, wurde Besitzer Franz Swirplies sein Nachfolger. Diesem folgten 1927—1930 Mühlenbesitzer Leo Teubler, 1930—1936 Besitzer Heinrich Dagarat und in der letzten Wahl am 3. August 1936, abermals der Besitzer Georg Grigoleit I. Während der Amtszeit von Swirplies und Teubler wurden zwei Dorfsstraßen zu Kieswegen ausgebaut.

## Wiederaufnahme des Fahrverkehrs Bartulischnen-Krakischken

Vor einiger Zeit wurde die Fähr, die den Verkehr zwischen Bartulischnen und Krakischken aufrecht erhält, zwecks Feerung auf's Land geschafft. Für Fuhrwerke wurde eine Durchfahrtsstraße quer durch den Fluß hergestellt, während Lastwagen und Autos einen weiten Umweg machen mußten. In den letzten Tagen ist jedoch das Wasser so hoch gestiegen, daß auch die leichten Fuhrwerke nur noch mit großer Mühe durch den Fluß fahren können. Infolgedessen wird in den nächsten Tagen die Fähr wieder in Betrieb gesetzt werden. — In der letzten Zeit sind mehreren Besitzern aus Krakischken Hühner, Enten und Gänse von Fährhunden geraubt worden. Einer Arbeiterfamilie haben diese Raubtiere sämtliche Hühner gestohlen. Die Fische sind so dreist, daß sie am hellen Tage sich das Geflügel von den Gehöften holen.

## Ostpreußen

### Ein Kind tödlich verunglückt

In der Villa Senteinen bei Heinrichswalde ereignete sich ein schrecklicher Unglücksfall. Die achtjährige Tochter des Besitzers entfernte sich und als sie nach Stunden nicht zurückkam, wurde nach ihr gesucht. Sie wurde in der Abortgrube tot aufgefunden.

## Aus Wut den Stall angezündet

Dieser Tage brannte der massive Viehstall des Landwirtens Willy Sippl in Prasilauten im Kreis Gumbinnen nieder. Der 19 Jahre alte Joseph W., der bei S. tätig war, hatte am Dienstag vergangener Woche grundlos seinen Arbeitsplatz verlassen und trieb sich bis Freitag abend in der Umgegend herum. Als er Sonnabend früh Borwürfe wegen seines Verschwindens mitten in der Gegendarbeit von seinem Arbeitgeber erhielt, verstand W. abermals. In der Nacht kam er jedoch wieder zurück und kletterte auf den Heuboden des Viehstalles. Gegen 2 Uhr muß ihn der Aeger über die Vorwürfe dermaßen gepackt haben, daß er sich daran machte, den Stall anzuzünden. Dann lief er querselbst davon. Der Stall brannte vollständig nieder, wobei 13 Schweine, darunter mehrere Mastschweine, 30 Hühner, 10 Tauben und 25 Fuder Kleebau mitverbrannten. W. flüchtete bis zu dem acht Kilometer entfernten Dorf Budylen, wo er sich dem Gendarmeriebeamten meldete und angab, er habe in Prasilauten den Brand angelegt. Er wurde sofort in Haft genommen.

## Mit dem Motorrad gegen einen Baum gefahren

Dieser Tage hatte sich der Müllermeister Rosowski aus Piatmühle, Kreis Weidenburg, zum Schlafen gelegt. Während dieser Zeit nahm der 16-jährige Sohn das Motorrad und wollte es ausprobieren. Als ein anderer Junge aus dem Dorf hinzukam, bat er den jungen Rosowski, mit ihm eine Spazierfahrt zu machen. Beide setzten sich auf das Rad und fuhren in Richtung Runtstraße Pippau. Auf diesem Wege, unweit des Waldes von Pippau, in der scharfen Kurve, geriet das Rad in einen Kieshaufen und hing infolge der hohen Geschwindigkeit an zu schlendern. Der junge R., welcher das Rad steuerte, verlor die Gewalt über das Rad und sauste gegen einen Baum. Bei diesem Anprall wurde R. die Wirbelsäule gebrochen, so daß der Tod sofort eintrat. Der Beifahrer wurde im hohen Bogen auf die Chaussee geschleudert und erlitt ebenfalls erhebliche Verletzungen, so daß seine Ueberführung in das Johanniter-Kreis Krankenhaus notwendig wurde.

## Auf der Urlaubsfahrt tödlich verunglückt

Der Bäckermeister Hermann aus Wielikien bei Treuburg hatte Ferien und weilte zu Hause. Er hatte mit seinem Motorrad seinen Schwager abgeholt, als ihm kurz hinter Treuburg in einer S-Kurve ein Lastwagen entgegenkam. Offenbar hat Hermann den Wagen zu spät bemerkt. Er bremste scharf. Das Motorrad überschlug sich und S. stürzte mitten auf die Straße. Der Lenker des Lastkraftwagens konnte den schweren Wagen nicht mehr bremsen, das Auto fuhr über S. hinweg und tötete ihn.

## Briefkasten

In. P. Die Herstellung von Hoffmannstropfen ist nur Apothekern gestattet, aber nicht Privatpersonen. Sie würden sich also strafbar machen, wenn Sie Hoffmannstropfen herstellen wollten.

## Zwei Monate in einer Höhle eingeschlossen

Rondon, 13. August.

In dem Dertchen Neenen bei Ropal in Südafrika sind zwei Jungen, die seit über zwei Monaten vermisst wurden, jetzt zu ihren Eltern zurückgekehrt. Die Knaben hüteten im Gebirge eine Ziegenherde. Als plötzlich ein starker Schneesturm einsetzte, flüchteten sie mit der Herde in eine Höhle und verschlossen den Zugang mit Holz. Durch eine niedergehende Lawine wurde der Zugang völlig verschüttet.

Nach zwei Tagen waren den Knaben die Lebensmittel ausgegangen. Sie schlachteten eine Ziege und nährten sich einige Tage von dem Fleisch. Als ihnen die Streichhölzer ausgegangen waren, verfruchteten sie ein Feuer dauernd zu unterhalten. Einmal schliefen jedoch beide Knaben zu gleicher Zeit ein und das Feuer erlosch. Seitdem konnten sie sich nur noch von rohem Ziegenfleisch ernähren.

Nach zwei Monaten, als sie schon längst jede Hoffnung auf Rettung aufgegeben hatten, sahen sie plötzlich Tageslicht durch den Zugang der Höhle schimmern. Sie machten den Zugang frei und es stellte sich heraus, daß eine zweite Lawine niedergegangen war und den Schnee der ersten mit fortgerissen hatte. Völlig erschöpft konnten jetzt die Knaben in ihr Heimatdorf zurückkehren.

## Was eine Seereise früher kostete

Der britische Handelsminister Runciman zog dieser Tage in einer Ansprache einen Vergleich zwischen den Summen, die eine Seereise früher kostete, und dem geringen Aufwand, den eine solche heute erfordert. Im Jahre 1808 mußte ein Mann für sich und seinen Diener 1000 Pfund ausgeben, um von Britisch-Indien nach England zu reisen. Heute betragen die Kosten nur noch 70 Pfund (etwa 2100 Lit.). Dabei ist der große Unterschied des Geldwertes mit zu berücksichtigen.

## Der stärkste Wind der Welt

In einem acht Fuß Durchmesser befindlichen Windtunnel, der zur Erprobung von Flugzeugmodellen benutzt wird, erzeugen die Ingenieure des Nationalen Beratungsausschusses für das Flugwesen in Vongley Field (Virginia) einen Orkan, wie ihn die Natur überhaupt nicht hervorbringt — einen künstlichen Sturm von 1012 Kilometern Stundengeschwindigkeit. Dieser Sturm wird durch einen Propeller erzeugt, der von einem 8000 PS-Motor angetrieben wird. Eine Reihe von Rührscheiben gleichen den Luftwirbel aus, den der dreiblen Propeller hervorruft.

## Die Ziege auf dem Dach

Eine seltsame Liebesgeschichte ereigt in Preburg allgemeine Heiterkeit. In preburgwarzer Nacht waren drei junge Männer auf das Dach eines Hauses bei Preburg gestiegen, in dem ein schönes, aber sehr sprödes Mädchen wohnte. Die drei waren übereingekommen, dem Mädchen aus Rache einen Schabernack zu spielen. Wenn man in der Stowake eine Ziege an den Zaun eines Hauses bindet, so bedeutet das eine schwere Beleidigung für die weiblichen Bewohner des Hauses. Dieser Grad der Schmähung erschien den heißblütigen Jünglingen aber noch zu gering. Sie beschloßen daher, eine ausgestopfte Ziege hoch oben auf dem Dach, unter dem das Mädchen wohnte, anzubringen. Aber als sie hinaufkletterten, brachen sie ein und stürzten mit dem morschen Gebälk samt ihrer Ziege in den Keller. Abgelassen vom Schaben, der aber nicht groß war, ernteten sie den gebührenden Spott. Außerdem verfluchte der Vater des Mädchens die drei nächtlichen Missetäter wegen Hausfriedensbruchs und Ehrbeleidigung — weil sie seiner Tochter aufs Dach steigen wollen.

## Vom Heilmittel Bienengift

Nachdem man schon vor einiger Zeit im Bienengift ein gutes Mittel gegen Rheumatismus, Gelenkschmerz, Nervenentzündung — besonders Neuralgie — erkannt hat, ist man dazu übergegangen, das Bienengift für die Heilung zu gewinnen. Man ergreift mit einer feinen Pinzette die Biene und läßt sie in ein besonders präpariertes Papier stechen. Dem Papier wird dann das Gift wieder entzogen und teils als Einreibungsmittel, teils als Salbe in den Handel gebracht. Es ist ein den Schlangengiften ähnlicher Stoff.

**Preußens**  
Saal **Wingus**  
**Großes Vocal- und Instrumental-Konzert**  
des Arbeiter-Gesang-Vereins  
Beginn bei jedem Wetter 8 Uhr  
**Großer Tanzabend**

**nindenburg-**  
**Polytechnikum Oldenburg i. O.**  
Ausbildung von Ingenieuren aller Fachrichtungen

Christlich gestimmtes Mädchen zur Erlernung d. Maschinenstrickererei gesucht. Zuschr. n. 9658 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Hendebrügerb.  
**Cultm.-Kassen 1 Gesellen**  
für dauernd sucht v. toiert  
Tischlermeister Zank  
Cultm.-Kassen  
Bikupönen.  
Eine erfahrene **Stütze**  
die hoch. kann. stellt von 1. ob. 1. September ein.  
**Folsberg Gut Polompen Kreis Pogegen**

**Pogegen**  
Nächtiges, eheliches **Mädchen**  
zum bald. Eintritt gesucht. Zu meld. bei **Maskolen Pogegen Tel. 50**  
**Pläden**  
**Lücht. Mädchen**  
das auch hoch. kann, von gleich oder auch später gesucht.  
**Müller Pläden**  
**Quittungsblocks**  
liefert  
**Memeler Dampfboot Akt.-Ges**

Suche p. 1. Dkt. ein **Kolonialwaren-geschäft**  
verbund. mit Gastwirtschaft, im Kreis Pogegen zu pachten. Zuschr. n. 421 an d. Abfertigungsst. d. Bl.  
**Uebermemel**  
**Lücht. Verkäuferin**  
für meine Fleischerei und ein gewandtes, junges Mädchen t. d. Wirtschensverkauf sucht von toiert  
**Frisch Brühling Uebermemel**

## Programm mit Truxa

Ein Varieté - Roman von Heinrich Sailer  
Fünfundfünfzigste Fortsetzung Nachdruck verboten

Der Abschied stand bevor. Programmwechsel, die vertrauten Gesichter verschwanden, neue Gesichter tauchten auf, im Kreislauf des ewigen Wechsels, dessen ruhender Pol ein kleiner alter Mann mit beschlagener Brillengläsern und grobartigem Kaiser-Franz-Josephs-Bart war. Um ihn drehte sich das Karusel der flüchtigen Erscheinungen.

Hufen war auf die Straße geeilt, um gerade noch zu sehen, wie Neiter zu Herrn de Teneca in den Wagen stieg, genau wie am letzten Abend. Der Wagen mit der ausländischen Standardart fuhr sofort ab und Hufen lächelte schmerzhaft, rührte sich aber nicht von der Stelle. Zumindest hatte er gehofft, von Neiter Aufklärung zu erhalten, was es bedeutete, daß sie sich so plötzlich von ihm getrennt hatte und dem Fremden gefolgt war wie hinterlistig von der weltkünstigen Art dieses Mannes. Sie war aber nicht ins Hotel zurückgekehrt, wo er die ganze Nacht, den ganzen Tag auf sie gewartet hatte. Ein letztes Mal hatte er die „Lady of Madrid“ angedreht und dann die Platte zerbrochen. Er hatte auch die ungarische Klatsche mit dem Falinko zerbrochen, von allen Qualen der Eifersucht befallen, hätte er am liebsten ihre Kleider und all ihre Sachen in Brand gesetzt. Am Abend während der Vorstellung hatte er nicht mit Neiter sprechen können.

Langsam hand Hufen da, mit starrem Blick, als läße er immer noch dem Wagen nach. Siehe ich nicht auf dem Seil, dachte er und ist das Seil kein Seidenfaden? Ueber ihm hing riesenarbig auf der Fassade des Trocadero das Transparent mit dem tanzennden Harklein. Kaum nahm er wahr daß die Vogenlampen aufklammten, daß die Klägel des

Portals sich weit öffneten, daß Scharen von Menschen aus dem Varietés strömten. Die Vorstellung war zu Ende, lange Reihen von Automobilen setzten sich in Bewegung, dann kamen die Musiker aus dem Bühnenaussgang mit Geigenläuten unter dem Arm und seltsam geformten Instrumenten in Ueberzügen aus Seaceluch, dann kamen die Arbeiter, dann die Nation-Nex-Girls, endlich die Kemis, die letzte Nummer hatten, und ganz zum Schluß der Pfortner Habel, der mit der Sorafalt eines Reformärters die Bühnentür abschloß. Auf der Fassade des Trocadero erloschen die Lichter.

Langsam ging Hufen zum Autohof an der Ecke und stieg mechanisch in eines der Taxi. „Fahren Sie die Straße nach Gatow, ich klopfte, wenn ich aussteigen will“, sagte er, und dem Chauffeur kam der Auftrag nicht ganz abeuer vor. Erst als der Funkturm, die Ausstellungsstellen, die Heerstraße zurückgeblieben waren, blickte Hufen aus dem Fenster in die fliehende Nacht; unter dem Licht der Lampen rollte die Landstraße ab wie ein weiches Band.

In der Nähe des einsamen Landhauses, das aus dem Dunkel wuchs, ließ er halten und einlohtende den Chauffeur, der ihm noch eine Zeitlang nachschaute, da es ihm offenbar seltsam vorkam, daß sein Fahrzeug mitten auf der Landstraße aussteigete war. Hufen ging zu Fuß weiter, er tauchte in die Nacht ein, die wie aus großen schweren schwarzen Steinen um ihn aufbaute vor einzelne Sterne blinkten unter einem reinen Dunkel. Die Kälte schnitt ihm ins Gesicht, mit jedem Atemzug lag er sie in sich ein.

So leicht sah er, daß das Landhaus in dieser Nacht hell beleuchtet war. Aus allen Fenstern fiel Licht. Das Haus war als ob nicht mehr einsam und unheimlich, es mochte sogar sein, daß dort Musik erklang, daß dort ein Rest stattfand, daß dort Menschen glücklich waren. Wie ein Schindl stand die Mondscheibe über dem Giebel.

Ohne sich zu verbergen, war Hufen vor dem Hause stehen geblieben, und bemühte sich, auf den Gartenzaun gestützt, einen Blick in das Fenster zu werfen, er sah aber nichts als Schatten, die sich bewegten, und es war auch kein Laut hörbar. Wohl eine Viertelstunde lang kämpfte er mit sich, ob er sich Eintritt in jenes Haus verschaffen sollte. Aus dem dunkelsten Mond schien er sich Kraft zu holen, er blickte zu den verschleierte Sternen empor, die ihn mit Kraft erfüllten. Sein Herz schlug in einem feinen Sausen, und er atmete wie nach einem Lauf. Die Silhouetten im Fenster, die sich bewegten, haben sich plötzlich deutlicher ab; das Schattenbild der beiden.

Hufen öffnete die Gartentür, die ein wenig ächzte, ging über den gefrorenen knisternden Boden wie über Glatteis, streifte an der Rinne eines kalten Baumes vorüber, stand vor der Tür und zog die Glocke. Es läutete tief durch das Haus, und das Rufen erschreckte ihn, als hätte er es für unmöglich gehalten, daß diese Stille in einem Alana unterbrochen werden konnte. In der Diele wurde es Licht. Ein Diener ließ ihn eintreten. „Sie werden schon erwartet, Herr Hufen“, sagte er, „die anständige Frau und Herr de Teneca erwarten Sie.“

Mit bleichem Gesicht, in dem der Mund zuckte, betrat Hufen, dem Diener folgend, ein großes Zimmer. Die schlanken Beine übereinander geschlagen, sah Neiter lächelnd in einem Sessel. „Ich habe gewiß, daß du kommst, Heinrich“, sagte sie.

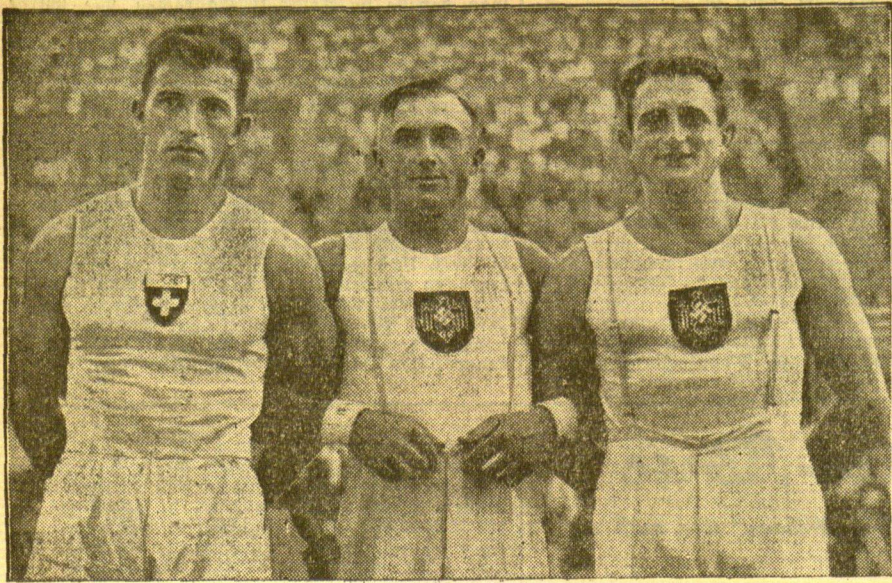
Sie lächelte ihm in die Augen, streckte die Hand nach ihm aus, — nach ihm, der wie erschlagen da stand und sie hinter mit emporgeschobenen Brauen anstarrte. Trotz der Not, in der er sich befand, trotz der bitteren Gedanken, die ihn bewachten, trotz aller Qualen erliefte er sie in ihrer ganzen Schönheit. Ein Strahlen schien alcham von ihr auszugehen, und ihre großen, glänzenden Augen waren voller Trübel. Wie hatte er Neiter so

schön, so überirdisch schön gesehen. Das Lächeln, das um ihren Mund schwebte, gab ihr einen verklärten Ausdruck. Verzückt lächelnd sah sie da, wie auf einem Feit.

Sein Blick glitt an ihr vorüber auf eine geöffnete Tür, die offenbar in einem kleinen Varietéraum führte. Dort stand vor einem Waschbecken Herr de Teneca, mit lachendem Mund und in der prächtigsten Laune, wie man ihn noch nie gesehen hatte, das ganze Gesicht voll Seifenchaum, augenscheinlich im Begriff, sich zu rasierten. Es war durchaus nichts Seltsames mehr an ihm, er war in demselben ärmlich und hatte sich ein Handtuch vorgebunden. „Komme, Heinrich“, sagte er, seine Stimme klang auch viel stärker als sonst, „und gib mir die Hand.“ Hufen reichte den Hals vor, er kannte doch den Klang dieser Stimme, eine Erschütterung überkam ihn, mit lachendem Blick starrte er in dieses Gesicht, das voll Seifenchaum war, sogar der Bart war von dem Seifenchaum bedeckt, er machte eine beständige Bewegung, seine Rippen öffneten sich wie zu einem Schrei, sah brach er in Schluchzen aus. „Du lebst“, sagte er.

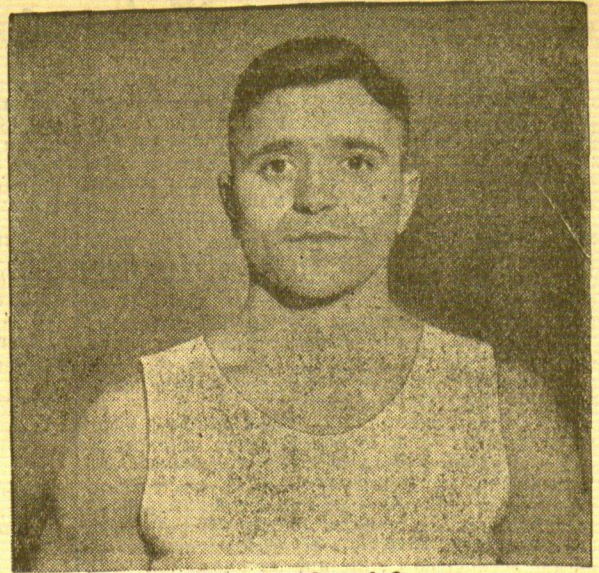
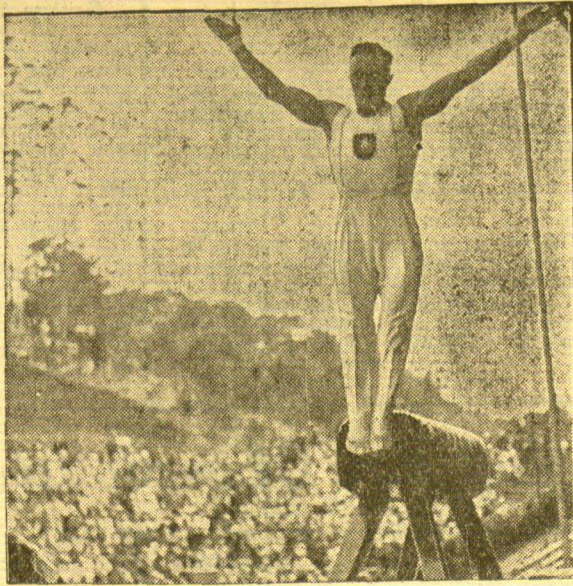
Die Wogen hatten ihn in jener Nacht weit hinausgetrieben. So oft er hinter sich blickte, sah er das rote Licht von Neifers Bar am Conen Adland. Es blinzte ihm seltsame Zeichen an. Er schwamm mit aller Kraft gegen die Strömung, die Wogen hoben ihn hoch empor und warfen ihn hinab in die Wellentäler. Gesicht überpölte ihn, und je weiter er schwamm, desto unehrerer breitete sich der Ozean vor ihm aus, das Meer war rauschende schwarze Finsternis. Wäßlich war das rote Licht nicht mehr zu sehen. Noch gewaltiger wurden die Wellen, die ihn in die Höhe trugen, um ihn um so tiefer niederfallen zu lassen. Lange konnte es nicht mehr dauern, dachte er, das schäumende brodelnde Wasser mit fast lahmnen Armen zerreißen. **Bird fortgesetzt**





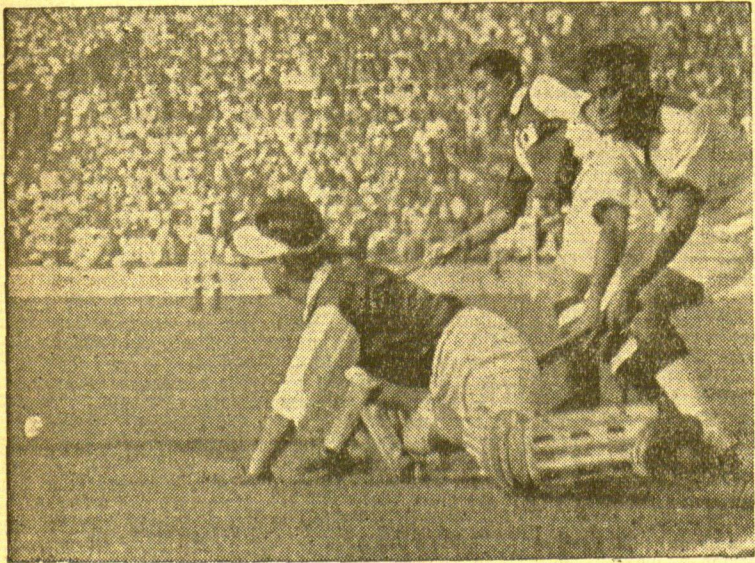
**Die Olympiasieger im Hürdsprung**

In den Olympischen Turnwettkämpfen wurde als erste Übung das Hürdspringen entschieden. Olympiasieger wurde Schwarzmann-Deutschland (Mitte), links Mad-Schweiz (Silbermedaille) und rechts Holz-Deutschland (Bronzemedaille). — Rechts: Schwarzmann beim Geräteturnen in der Dietrich-Edart-Bühne.

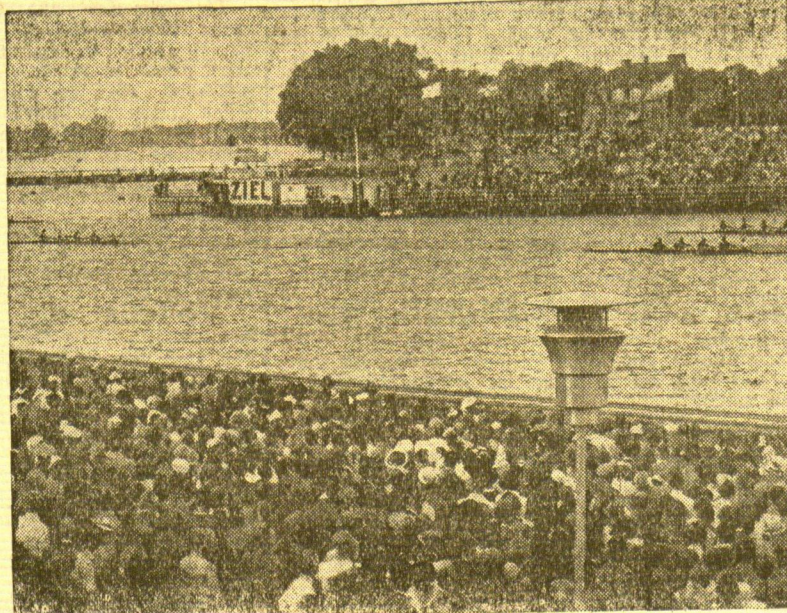


**Der Doppelsieger Konrad Frey**

Konrad Frey holte als bester Turner am Pferd die zweite Goldmedaille im Turnen für Deutschland und konnte außerdem in den Freübungen die Bronzene Medaille gewinnen.



**Die indischen Meisterpieler bewähren sich auch in dem Hockeyskampf gegen Japan**  
Im Hockeyspiel wurden die Vorrunden abgeschlossen. Zu den letzten Spielen gehörte die Begegnung zwischen Indien und Japan, der man mit besonderem Interesse entgegen sah. Die indischen Meisterpieler zeigten sich aber auch hier wieder unschlagbar und gewannen mit 9 : 0. Hier sieht man einen Augenblick vor dem japanischen Tor. Mit Unterstützung der Verteidigung hat der Spieler einen Ball abgewehrt.



**Der Auftakt zu den olympischen Ruderwettkämpfen in Grünau**

Ein Uebersichtsbild über die Regattabahn und die Tribünen am ersten Tage der olympischen Ruderwettkämpfe.



**Reidlos beglückwünscht der Unterlegene den Olympiasieger**

Im olympischen Kunstspringen der Männer konnte der amerikanische Meister Richard Degener die Goldmedaille gewinnen. Nach der Bekanntgabe der Wertungen war der Japaner Shibahara, der den vierten Platz bekam, der erste, der den Olympiasieger zu seinem schönen Erfolg beglückwünschte.



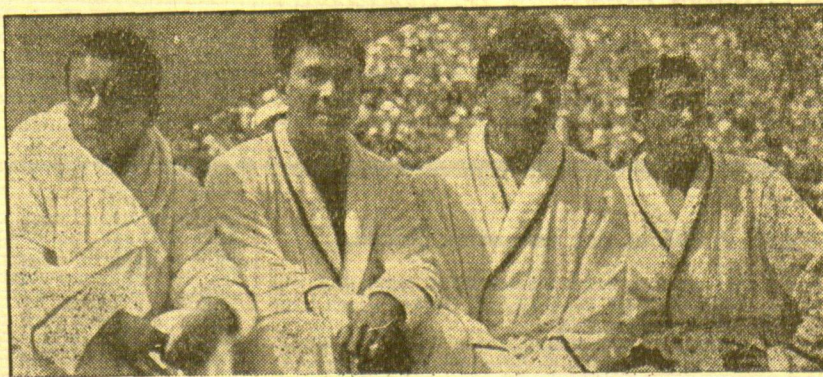
**„Musik und Tanz der Völker“**

hieß die große Schau, die im Olympiastadion durchgeführt wurde. Tanz- und Singgruppen aus allen europäischen Ländern (oben eine Trachtengruppe aus Nordfrankreich) und der Deutsche Arbeitsdienst mit seinen Vorführungen der Baumstammwerfer (unten) ernteten reichen Beifall für ihre Beiträge.



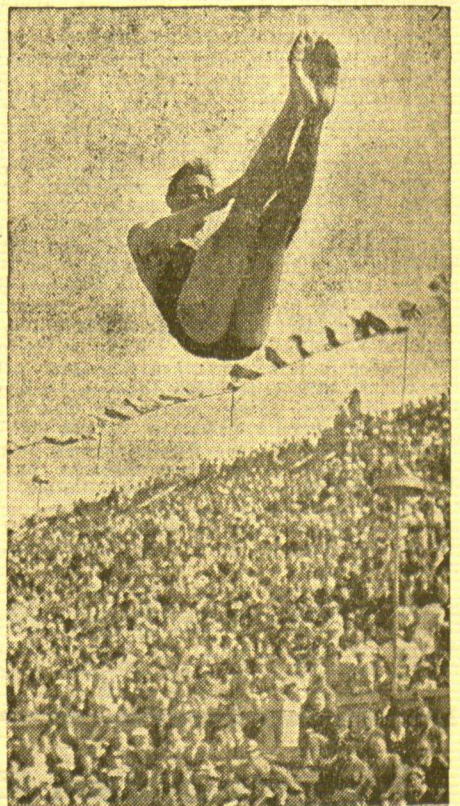
**Wieder eine olympische Fußballüber raschung: Italien schaltet Norwegen aus**

Das erste Spiel der Vorrundrunde im olympischen Fußballturnier Italien gegen Norwegen endete nach Verlängerung mit einer sensationellen Niederlage der favorisierten Bestwinger Deutschlands. Hier hat der Bildberichterflatter den Moment fest gehalten, in dem das Ausgleichstor für Italien fällt.



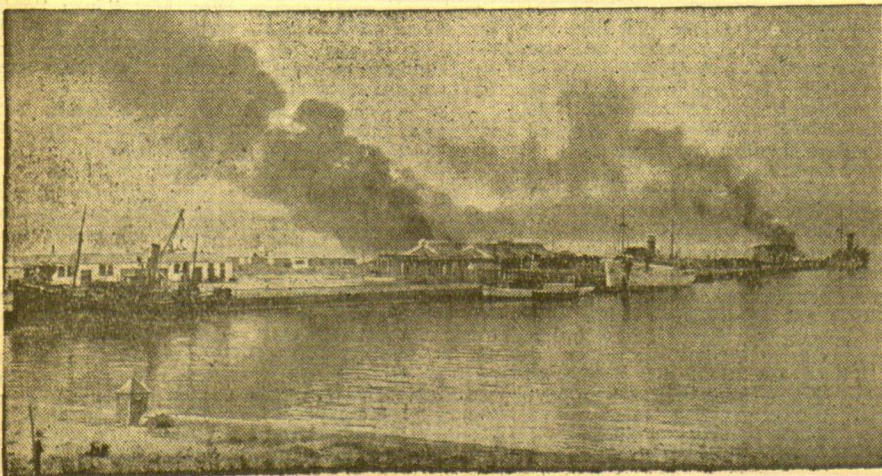
**Japans Wunderschwimmer siegten in Weltrekordzeit**

Im Endlauf der 4x200-Meter-Staffel holten sich die Japaner (von links) Sugiyra, Arat, Nasa und Taguchi in der neuen Weltrekordzeit von 8 : 51,5 die Goldene Medaille.



**Kunstspringer kämpfen um den olympischen Sieg**

Ein schönes Bild aus dem olympischen Schwimmstadion während der Kämpfe der Kunstspringer: der Deutsche Ehrhard Weiß im Sprung. Im Endergebnis wurde er Fünfter.



Links: Das erste Bild von der Belagerung des Hafens von Algeciras. Vor einigen Tagen wurde bekanntlich die von der Militärgruppe gehaltene spanische Stadt Algeciras von dem regierungstreuen Kriegsschiff „Jaime I“ aus beschossen. Unser Bild zeigt den brennenden Hafen von Algeciras während des Kampfes.  
Rechts: Engländer sichern sich gegen Spionage und Mischlingsschiffahrt in Gibraltar. In Gibraltar haben die Engländer umfangreiche Maßnahmen getroffen, um sich nicht nur gegen die spanischen Flüchtlinge zu schützen, die angeblich gefährlich aufgenommen hat. Die ganze Grenze wurde mit Stachelbrichtverhauen versehen. Unser Bild zeigt Benzintanks, die mit Sand gefüllt sind und den Truppen zum besonderen Schutz dienen.



# Der Triumph deutscher Turner

Von insgesamt 24 Medaillen 12 gewonnen

Einen ganz gewaltigen Triumph hat Deutschland im Kampf gegen die anderen besten Turnernationen der Welt im Turnen errungen. Das zeigt allein die Tatsache, daß Deutschland von 24 Medaillen, die im Turnen vergeben wurden, zwölf Medaillen errungen hat. Aber nicht nur diese Zahl ist so bedeutungsvoll, ebenso wichtig ist es auch, daß sich unter diesen zwölf Medaillen die beiden wertvollsten Goldmedaillen im Turnen befinden, nämlich die Goldmedaille in der Gesamtwertung der Nationen und im Zwölfkampf der Turner.

Bei den olympischen Wettkämpfen gibt es die Goldene, Silberne und Bronzene Medaille in der Gesamtwertung der Nationen, dann die gleichen drei Medaillen im Zwölfkampf der Turner, und dann die gleichen drei Medaillen in je sechs verschiedenen Einzelsportarten, nämlich in den Freilübungen, im Kanopferd, im Seitsperd, im Barren, an den Ringen und am Reck. In den Einzelsportarten werden also insgesamt 18 Medaillen vergeben, im Zwölfkampf drei und in der Gesamtwertung der Nationen ebenfalls drei.

Die Siegertabelle im olympischen Turnen zeigt nun das folgende Bild:

### Goldene Medaille in der Gesamtwertung der Nationen Deutschland

1. Deutschland 657,490 Punkte (Fr. Becker, R. Fren, R. Schwarzmann, W. Stadel, W. Steffens, M. Wols), 2. Schweiz 654,802 Punkte (W. Bach, A. Bachmann, G. Mack, G. Witz, M. Reusch, C. Steinemann), 3. Finnland 638,468 Punkte (M. Moroma, B. Pekarinen, A. Saarvala, G. Seete, M. Hoffinen), 4. Tschechoslowakei 625,768 Punkte, 5. Italien 615,133 Punkte, 6. Jugoslawien 598,866 Punkte, 7. Ungarn 590,197 Punkte, 8. Frankreich 580,266 Punkte, 9. Japan 570,827 Punkte, 10. U.S.A. 555,300 Punkte, 11. Oesterreich 545,533 Punkte, 12. Luxemburg 516,900 Punkte, 13. Bulgarien 452,333 Punkte, 14. Rumänien 360,760 Punkte.

### Zwölfkampf der Turner

**Gold:** 1. Karl Schwarzmann-Deutschland 113,100 Punkte.

**Silber:** 2. Eugen Mad-Schweiz 112,337 Punkte.

**Bronze:** 3. Konrad Fren-Deutschland 111,532 P.

Wie sich die achtzehn olympischen Medaillen im Einzelturnen verteilen, zeigt die folgende Aufstellung:

### Einzelturturnen - Freilübungen:

**Gold:** 1. Georges Miez-Schweiz 18,666 Punkte.  
**Silber:** 2. Josef Walter-Schweiz 18,500 Punkte.  
**Bronze:** 3. Konrad Fren-Deutschland und Eugen Mad-Schweiz je 18,466 Punkte.

### Einzelturturnen - Kanopferd:

**Gold:** 1. Schwarzmann-Deutschland 19,200 P.  
**Silber:** 2. Eugen Mad-Schweiz 18,967 Punkte.  
**Bronze:** 3. Matthias Wols-Deutschland 18,467 P.

### Einzelturturnen - Seitsperd:

**Gold:** 1. Konrad Fren-Deutschland 19,333 P.  
**Silber:** 2. Eugen Mad-Schweiz 19,167 Punkte.  
**Bronze:** 3. Albert Bachmann-Schweiz 19,067 P.

### Einzelturturnen - Barren:

**Gold:** 1. Konrad Fren-Deutschland 19,067 P.  
**Silber:** 2. Michael Reusch-Schweiz 19,034 Punkte.  
**Bronze:** 3. Alfred Schwarzmann-Deutschland 18,967 Punkte.

### Einzelturturnen - Ringe:

**Gold:** 1. Alois Hudec-Tschechoslowakei 19,433 P.  
**Silber:** 2. Leon Stukell-Jugoslawien 18,927 P.  
**Bronze:** 3. Matthias Wols-Deutschland 18,667 P.

### Einzelturturnen - Reck:

**Gold:** 1. Aleksanteri Saarvala-Finnland 19,433 Punkte.  
**Silber:** 2. Konrad Fren-Deutschland 19,267 P.  
**Bronze:** 3. Alfred Schwarzmann-Deutschland 19,233 Punkte.

### Wer gewann die Medaillen?

Die folgende Aufstellung zeigt, wieviel Medaillen die einzelnen Nationen bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin bis einschließlich Mittwochabend gewonnen hatten. (Die Kunstwettkämpfe sind nicht berücksichtigt).

	Goldmedaillen	Silbermedaillen	Bronzemedaillen
Deutschland	19	18	25
U.S.A.	19	14	7
Finnland	6	6	6
Schweden	6	5	7
Italien	5	4	5
Ungarn	6	1	3
Frankreich	5	5	4
Japan	4	4	5
Großbritannien	3	6	2
Tschechoslowakei	3	5	0
Oesterreich	3	4	2
Holland	3	2	3
Estland	2	1	2
Ägypten	2	1	2
Schweiz	1	8	3
Kanada	1	2	5
Norwegen	1	2	0
Argentinien	1	1	0
Türkei	1	0	1
Neuseeland	1	0	0
Polen	0	2	2
Lettland	0	1	1
Jugoslawien	0	1	0
Australien	0	0	1
Belgien	0	0	1
Dänemark	0	0	1
Mexiko	0	0	1
Philippinen	0	0	1

### Die deutschen Turnerinnen führen

Der dritte Tag der olympischen Turn-Wettkämpfe, der Mittwoch, stand im Zeichen der Frauen. Nach dem ganz überragenden Abschneiden der deutschen Turnerinnen am Vortage, die 12 von 24 vergebenen Medaillen errangten und damit Deutschland zur weitaus erfolgreichsten Nation machten, sah man den Leistungen der Frauen mit ganz besonderem Interesse entgegen. Von fast wolkenlosem Himmel herab brannte die Sonne unbarmherzig nieder, als pünktlich die Turnerinnen, von 10.000 Zuschauern herzlich begrüßt, ihren Einzug in die Dietrich-Eckart-Bühne hielten. Die Frauen tragen nur einen Mannschaftskampf in Einzelwertung aus. Ihr Wettkampf umfaßt zwei Gemeinübungen, die von allen Turnerinnen zugleich ausgeführt werden, und je eine Pflicht- und Kürübung am Schwebebalken, Barren und Duerpferd. Acht Nationen gingen in den Kampf: England, Tschechoslowakei, Polen, Italien, Jugoslawien, U.S.A., Ungarn und Deutschland. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Präsidentin des Internationalen Frauen-Turnverbandes, Gräfin Jamonika-Polen, nahmen die Wettkämpfe ihren Anfang.

Nach vier Übungen hatte sich Deutschland bereits klar in Führung gesetzt. An zweiter Stelle folgten die Ungarn. Die Mannschaftswertung der Nationen nach den vier ersten Übungen ist folgendermaßen: Deutschland 353,45 Punkte, Ungarn 345,15 Punkte, Tschechoslowakei 337,50 Punkte, Polen 328,55 Punkte, Jugoslawien 325,40 Punkte, Italien 302,00 Punkte, U.S.A. 296,40 Punkte, Großbritannien 253,60 Punkte.

### Die Silberne Medaille im Hockey für Deutschland gesichert

In dem Vorkampfungskampf im Hockey hat Indien Frankreich mit 10:0 und Deutschland Holland mit 3:0 besiegt, so daß Indien und Deutschland das Entscheidungsspiel kommen. Die Silberne Medaille im Hockey ist also Deutschland auf jeden Fall sicher. Um die Bronzene Medaille werden Holland und Frankreich kämpfen.

### Amerikanischer Sieg im 400 Meter-Freistil der Männer

Die Entscheidung im 400 Meter-Freistilschwimmen der Männer endete mit einer Niesenerwartung. Die Japaner wurden erneut in einem Wettkampf geschlagen, in dem sie den Sieg eigentlich schon zu gut wie sicher hatten. Dem Weltrekordinhaber Jack Medica-U.S.A. gelang es, die Japaner Uto und Matino auf den zweiten und dritten Platz zu verweisen. Er siegte in der neuen olympischen Weltzeit von 4:44,5. Uto folgte ihm mit 4:45,6 in ziemlich dichtem Abstand, während Matino mit 4:51,1 weit zurückgefallen war. Den vierten Platz belegte Alanagan-U.S.A. mit 4:52,7, den fünften Platz wieder ein Japaner Negami mit 4:53,6. Frankreichs bester Schwimmer Taris konnte mit 4:53,8 nur den sechsten Platz belegen vor Peivers-England mit 5:00,9. Das Rennen wurde erst bei den letzten Metern entschieden. Zwar hatte sich Jack Medica schon durch einen kraftvollen Startsprung die Spitze vor Japans Streitmacht gesichert, er schwamm auch die ersten 50 Meter mit leichtem Vorsprung vor Uto, war dann aber bereits bei 100 Metern von diesem eingeholt, und beide schlugen gleichzeitig in 1:06,1 vor Negami an. Mit einem Meter Vorsprung lag der erst 19jährige Japaner Uto bei 200 Metern, die er in 2:19,9 zurücklegte, vor Medica, und auch bei 300 Metern änderte sich an diesem Bilde nichts. Für Uto werden hier 3:32 für Medica 3:32,9 gestoppt. Nach der letzten Bahn aber entscheidet die große Körperkraft Medicas über Sieg und Niederlage. Bis 385 Meter lagen beide Kopf an Kopf, dann wälzt sich mit letzter Energie Medica mit kraftvollen Armjügen durch das Wasser und schlägt mit 4:44,5 Minuten als sicherer Sieger vor Uto an.

### 100 Meter-Rücken der Männer

Als erster Schwimmwettkampf wurde vor 20.000 Zuschauern am Mittwoch das 100 Meter-Rückenschwimmen der Männer mit fünf Vorläufen begonnen. Gleich der erste Vorlauf war auch der schnellste. Amerikas Weltrekordmann Adolf Kiefer schwamm vollkommen locker und stilistisch kaum zu übertreffen mit 1:06,9 einen neuen olympischen Rekord heraus, der bisher von seinem Landsmann und Olympiasieger von Amsterdam Kojac mit 1:08,2 gehalten wurde. Die übrigen Vorläufe gewann Drysdale-U.S.A. in 1:09, Kojima-Japan 1:09,7, Besford-Großbritannien 1:12 und Yoshida-Japan 1:10,0. In die Zwischenläufe kamen Kojima, Yoshida und Kojawa, alle drei Japan, Kiefer, van de Weghe und Drysdale, alle drei U.S.A., Schlauch, Schwarz und Simon, alle drei Deutschland, Wilfand-Jugoslawien, Christensen-Philippinen, Besford-Großbritannien, Keer-Kanada, Borg-Schweden, Oliver-Italien und Neiman-Holland.

In der 4x100 Meter-Staffel der Frauen wurde der erste Vorlauf von der amerikanischen Staffel in 4:47, der zweite Vorlauf von Holland in 4:38,1 gewonnen. In die Entscheidung kommen die Sieger aus dem ersten Vorlauf U.S.A., England, Kanada und Ungarn, aus dem zweiten Vorlauf Holland, Deutschland und Dänemark. Die Ungarn waren schnellste Vierte und sichern sich dadurch die Teilnahmeberechtigung.

### 100 Meter-Rückenschwimmen für Frauen

**Ergebnisse der Zwischenläufe**  
1. Zwischenlauf: 1. Ceiff-Holland 1:17,1  
2. Morridge-U.S.A.  
3. Bruunström-Dänemark  
4. Darbyng-England  
5. Stolpe-Deutschland.

2. Zwischenlauf: 1. Maetenbroef-Holland 1:19,1  
2. Trampon-Großbritannien  
3. Bridges-U.S.A.  
4. Kerkmeyer-Holland.

### Der amerikanische Triumph im Frauen-Kunstspringen

Das Kunstspringen der Frauen endete, wie schon berichtet, am Mittwoch im Olympischen Schwimmstadion mit einem neuen dreifachen Erfolg der amerikanischen Springerschule. Die erst dreizehnjährige Majorie Geiring wurde vor Katherine Rawls und der Olympiasiegerin von Los Angeles, Poynton-Hill, Siegerin im Kunstspringen der Frauen.

Die Leistungen der Amerikanerinnen waren derart eindrucksvoll und in ihrer Ausführung fast fehlerlos, daß dieser neue amerikanische Triumph einfach nicht zu verhindern war. Auf den vierten und fünften Platz kamen die beiden besten deutschen Kunstspringerinnen, dann folgte Japan mit seiner ersten Vertreterin, und der siebente Platz konnte wieder von Deutschland belegt werden. Ergebnis:

1. Majorie Geiring-U.S.A. 89,27 Punkte,
2. Rawls-U.S.A. 88,95 Punkte,
3. Dorothy Poynton-Hill-U.S.A. 82,68 Punkte,
4. Maria Daumerlang-Deutschland 78,27 Punkte,
5. Olga Jauch-Jordan-Deutschl. 77,98 Punkte,
6. Niawa-Japan,
7. Heinge-Deutschland.

### Amerika siegt im Turmspringen der Frauen

Das Turmspringen der Frauen endete am Donnerstag vormittag erneut mit einem Doppelerfolg der amerikanischen Springerschule. Poynton-Hill-Amerika, Olympiasiegerin von Los Angeles, Dritte im Kunstspringen, war am 5- und 10-Meter-Turm nicht zu schlagen und errang mit 33,99 Punkten die Goldene Medaille vor ihrer Landsmännin Dunn (33,63) und der Deutschen Käthe Köhler mit 33,43 Punkten, welche die Bronzene Medaille gewann.

### Deutsche Siege in den Ruder-Vorläufen

Strahlender Sonnenschein und ein leichter fräufelnder Wind von hinten war auch für den Mittwoch, den zweiten Tag der Grünauer Regatta, das richtige Wetter. Schon in den frühen Nachmittagsstunden setzte ein ununterbrochener Zufluss der Zuschauer ein, die fast eine Stunde vor Beginn die 10.000 Plätze auf den Tribünen dicht besetzten. Der erste

### Vorlauf im Zweier mit Steuermann

endete mit einem deutschen Sieg. Die beiden Berliner Friesen Guilmann und Adamsch mit Arndt am Steuer hielten sich bis 1000 Meter hinter der Spitze, in der sich Polen und Italien in der Führung ablösten. Bei 1200 Metern hielten sie ihre Zeit für gekommen und hatten bei 1500 Metern bereits eine halbe Länge gewonnen. Bei 1800 Metern stand der Sieg fest, und laut umjubelt gingen sie in 7:23,3 Minuten als Sieger dieses Vorlaufes durchs Ziel. Italien folgte an zweiter Stelle vor Ungarn. Ein glatter Sieg für Frankreich wurde das zweite Vorrennen im Zweier mit Steuermann. Frankreich führte vor Start weg, wies alle Angriffe der Dänen und Schweizer zurück und gewann mit einer knappen Länge Vorsprung in der allerdings schwachen Zeit von 7:38,4 vor Dänemark und der Schweiz.

### Im Vierer ohne Steuermann

Kam Deutschland wieder zu einem Erfolg; im ersten Vorrennen mit der Mannschaft Eckstein, Rom, Karl und Menne in der Zeit von 6:22,5 belegte es den ersten Platz vor Oesterreich, Dänemark, Ungarn und U.S.A.

### Auch im Doppels-Zweier

qualifizierte sich Deutschland für den Endlauf. In den Vorläufen zum

**Achter**  
wurde im dritten Vorlauf Deutschland um eine Zehntel Sekunde von der Schweiz geschlagen, es wurde mit 6 Minuten 8,5 Sekunden Zweiter vor Jugoslawien und Dänemark. Den ersten Vorlauf im Achter gewann Amerika vor Japan und Großbritannien, den zweiten Ungarn vor Italien, Kanada und Australien. Deutschlands Achter muß sich somit als einziges deutsches Boot erst über die Hoffnungsläufe die Teilnahmeberechtigung zu dem Entscheidungslauf sichern. (Der deutsche Zweier ohne Steuermann, der Zweier mit Steuermann, der Vierer mit Steuermann, der Vierer ohne Steuermann und der Doppelszweier sind für den Endlauf startberechtigt.)

Im Einer finden — als einzige Bootsgattung — noch Zwischenentscheidungen statt, an denen die Sieger der Vorläufe und die Sieger der vier Hoffnungsläufe teilnehmen. Diese acht Anderer bestreiten zwei Vorentscheidungsläufe zu je vier Booten, von denen die ersten drei jedes Rennens für den Endlauf berechtigt sind. Der Deutsche Schäfer muß also trotz seines überlegenen Sieges im Vorlauf ebenso wie alle anderen Sieger der Vorläufe an dieser Vorentscheidung teilnehmen. Die vier Sieger der Vorläufe im Einer sind bekanntlich Deutschland, Polen, Schweiz und Großbritannien.

### Die letzten Entscheidungen im Segeln

In den Segelwettkämpfen der Kieler Förde fielen am Mittwoch die Entscheidungen in der 6- und 8-Meter-Klasse. In der 6-Meter-Klasse errang England mit 67 Punkten die Goldmedaille, Norwegen mit 66 Punkten die Silberne Medaille und Schweden mit 62 Punkten die Bronzene. An vierter Stelle liegt Argentinien mit 52 Punkten,

gefolgt von Italien mit 50 Punkten und Deutschland mit 49 Punkten.

In der 8-Meter-Klasse fiel die Goldene Medaille an Italien mit 55 Punkten, die Silberne Medaille nach einem Stechen mit Deutschland an Norwegen mit 53 Punkten und die Bronzene an Deutschland mit ebenfalls 53 Punkten. Die Norweger waren in der Entscheidungsfahrt etwas schneller als die Deutschen.

### Das olympische Feuer in Kiel gelöscht

Kiel, 13. August. Nach Schluß der Segelwettkämpfe wurden gestern abend das olympische Feuer auf der Sanfeloge, das neun Tage lang gebrannt hatte, feierlich gelöscht.

### Große Dressurprüfung auf dem Maifeld

In den Tagen vom 12. bis 16. August d. Js. tragen die Reiter von 24 verschiedenen Ländern der Erde in Berlin einen friedlichen Wettkampf aus. Für jeden der drei Wettkämpfe, die Vielseitigkeitsprüfung (Military), die Dressurprüfung und den Preis der Nationen (Jagdprüfung) dürfen die einzelnen Länder je drei Pferde stellen. Für die Military und das große Jagdbringen haben je 22 Länder genannt, das bedeutet, es nehmen an diesen beiden Prüfungen je 66 Pferde teil. Bei der klassischen Reiterprüfung, der Dressur, sind 15 Länder mit 45 Pferden vertreten.

In jahrelanger Arbeit sind die Pferde und Reiter herangebildet worden bis zu ihrer jetzigen Höchstform und auf vielen Turnieren der einzelnen Länder haben sich die besten Reiter und Pferde erwiesen; jetzt tragen sie den großen Wettkampf aus. Schon die obigen Zahlen geben Aufschluß über die Größe dieses riesigen Reitertreffens.

Berlin, 13. August. Vor vollbesetzten Tribünen begann am Mittwoch das Einzelreiten der großen Dressurprüfung, an dem Vertreter von elf Nationen teilnahmen. Der herrliche Dressurparade, ein Viereck von 60 mal 20 Metern, ist mit blühenden Blumentöpfen und einem kleinen weißen Gatter umgeben, davor steht der Richterisch mit den fünf Richtern. Das Resultat dürfte erst am Donnerstag nach Beendigung der Gesamtpfung bekanntgegeben werden. Mehr als 20.000 Zuschauer hatten sich eingefunden. Bereits am ersten Tage gab Major Gerhard-Deutschland auf „Abstinenz“ eine großartige Vorstellung durch seine große Sicherheit. Gute Galopparbeit zeigte auch der dänische Mittelmeister Jensen auf „Dis Ex“. Ausgezeichneten Galoppwechsel führte Mittelmeister v. Doppel-Bronikowski-Deutschland auf „Gimpel“ vor. Bewunderungswürdig war bei allen Vorführungen die vollendete Harmonie zwischen Reiter und Pferd. Für die Mannschaftsbewertung werden die Punkte der drei Reiter jedes Landes aufsummiert, woraus sich die Reihenfolge der einzelnen Mannschaften ergibt.

### Glück bei einem Schiffunglück

London, 13. August. Einen glimpflichen Ausgang nahm ein Schiffunglück auf der Höhe von Margate, wo eine kleine englische Segeljacht mit dem Vergnügungsdampfer „Essex Queen“ zusammenstieß. Während die Jacht unterging und das Rettungsboot des Vergnügungsdampfers die vier Insassen in Sicherheit zu bringen versuchte, stellte sich heraus, daß die „Essex Queen“ so schwer beschädigt war, daß ihre 250 Fahrgäste sofort von einem glücklicherweise in der Nähe befindlichen anderen Dampfer übernommen werden mußten.

### WETTER UND SCHIFFFAHRT

#### Wetterwar.

**Temperaturen in Memel am 13. August**  
6 Uhr: + 16,0, 8 Uhr: + 18,0, 10 Uhr: + 22,0.  
**Wettervorhersage für Freitag, 14. August**  
Schwache bis mäßige nordwestliche Winde, leichter Temperaturrückgang, bewölkt, leichte Schauer, zum Teil gewitterartig.  
Für Sonnabend: Meist unbeständig.

#### Allgemeine Uebersicht von Donnerstag, 13. August

Beob.-Stelle	Barometer	Richtung und Stärke	Wetter	Temp. pers.	Seegang	Sichtweite n. See Seeml.
Memel . . .	1006,0	NO. 2	beiter	+ 19,8	0	4
Adler-Grund (südwestl. von Bornholm)	—	—	—	—	—	—
Riga . . .	1007,9	ONO. 3	wolkig	+ 19,0	1	1 1/2
Libau . . .	1007,1	ONO. 3	—	+ 19,0	2	8
Hammeren . . .	1001,0	NNO. 3	bed.	+ 16,0	3	8
Haparanda . . .	1017,7	SW. 2	beiter	+ 17,0	1	1/4
Wisby . . .	1010,6	NNO. 4	bed.	+ 20,0	3	30
Stockholm . . .	1013,9	NNO. 1	—	+ 19,0	1	1/10

#### Memeler Schiffahrtsnachrichten

Nr.	Abf.	Schiff und Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
849	U	Holland SD. Rosalowsky	Gent	leer	A. u. Schwedersky Nachl.
850	U	Condor SD. Tarnborg	Middlesbrough	Stückgut	Ed. Krause
451	U	Barcelona S. Friederich	Leningrad	Holz	Johannessen & Co

#### Ausgegangen

Nr.	Abf.	Schiff und Kapitän	Nach	Mit	Makler
850	U	Sigrid SD. Madsen	Grange mouth	Schnittholz	A. u. Schwedersky Nachl.
859	U	Christin Buss SD. Kosow	Spwisch	Schnittholz	A. u. Schwedersky Nachl.
860	U	Umenau SD. Stepputat	Leningrad	leer	R. Meyhoefer
861	U	Memphis SD. Densin	Leningrad	leer	Johannessen & Co

Pegelstand: 0,50 — Wind: O. 2. — Strom aus

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memel; Dampfboot Aktiengesellschaft, Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik, Handel und Feuilleton Martin Kalkies, für Lokales und Provinz Max Hopp, für den Anzeigen- und Reklameteil Arthur Hippo, sämtlich in Memel.

Montag, den 10. August, 8 1/4 Uhr, entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein über alles geliebter Mann, mein herzensguter Vater, der Seeoberlotse i R

## Friedrich Flugmacher

In tiefstem Schmerz

**Maria Flugmacher**  
und Tochter **Johanna**

Königsberg (Pr.), Leostrasse 2

Beerdigung am Donnerstag, 13. 8., 3 Uhr nachmittags

Die Beerdigung meines lieben Mannes findet

**am Freitag, d. 14. d. Mts.**  
nachm. 5 Uhr

von der Friedhofshalle aus statt

**Clara Pohl.**

Die Beerdigung unserer lieben Mutti findet Freitag, d. 14. 8. 36, nachm. 5 Uhr, von der städt. Friedhofshalle aus statt.

**Geschwister Eichler**

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pfarrer **Lokys** für seine trostreichen Worte

**Frau Sophie Kubillus**  
und Sohn

Unser Mitglied, **Frau Marie Heinrich** ist am 12. 8. verstorben. Ehre ihrem Andenken! Beerdig. Sonntag, nachmitt. 3 Uhr, von der Schmeller Friedhofshalle. **Memeler Volksverein**

**Konfirmanden-Annahme**  
Freitag, den 14. August, 12 bis 1 Uhr. **Pfarrer Priess**

Die Beerdigung, die ich der Frau **Wenskus** angefügt habe, nehme ich zurück u. leine Abbitte. **Grete Klaws**

**Kosmetische Praxis „Gadar“**  
Wieder täglicher Empfang von 9-11 und 16-18 **Kantstraße 4 a** **Telef. 38-45**

**Prima Kern-Riechstoff**  
garant. reinen Bienenhonig empfiehlt **J. Albuschies** vorm **Rhelendorf** **Wiesenstr. 18, Ecke Kantstr., Tel. 4-49.**



### Kurhaus

Memel-Sandtrug

Telefon 2101

Herrliche, gepflegte Terrasse mit wunderbarem Ausblick

Anerkannt erstklass. Küche

Spezialität:

**Kalte Bûfetts**

Schweden- und alle anderen

kalten Platten in bekannter Güte zu zeitgemäßen Preisen

Tägl. abds. 8 Uhr

**Tanz**

ausserl. Soupers

Jeden Sonnabend

**Reunion**

Tischbestellungen erb.

**Gut englische Herren-**

**Stoffe**

konkurrenzlos billig.

**H. Klein**

Breite Str. 13

**Schneiderin**

empfehl. sich in und ausser dem Hause.

Zuschr. u. 414 an d. Abfertigungsst. d. Bl.

**Unterricht**

**Der Unterricht**

für Volksschulen u. Gymnasien beginnt Freitag, den 14. August.

**Marie Ziegler**

Lehrerin

Börnentraße 1-4

Dangelette

**Auto-**

**Vermietungen**

Anruf **4414**

Zwei 7-Sitz-Autom.

**E. Heidrich**

Vord. Wallstr. 4

**Verkäufe**

**1 Bedapparat**

u. 1 elektr. Krone zu verkaufen

**Holzstraße 3 b**

1 Treppe.

**Deutsche Dogge**

prima Stammbaum die schönste u. größte im Gebiet, umlände- halber billig zu verkaufen. Zuschrit. u. Postfach 70 erb.

**Kaufgesuche**

Gebrauchtes

**Piano**

lof. zu kau. gesucht. Angebote:

**Hotel „Deutsches Haus“**

Friedrichsmarkt 17.

**Altes Auto**

zum Abbruch oder ein Untergeteilt kauft

**A. Schwerner**

Tel. 2933



# Internationale Deutsche Ostmesse Königsberg (Pr.) vom 23.-26. August 1936

Internationale Warenmustermesse

Technische Messe

Erweiterte Landwirtschaftsausstellung mit Tierschauen

Große Bau- Ausstellung und Baumesse Handwerksausstellung und zahlreiche Sonder-Ausstellungen.

Starke Auslandsbeteiligung.

ca. 100 000 qm Ausstellungs- Gelände

Alljährlich rd. 160 000 Besucher.

## Bedeutende Vergünstigungen

Große Reise-Ermäßigungen auf dem Bahn- und Seewege.

Kostenloser Messe-Eintritt.

Kostenlose Besichtigungen in Königsberg

Verbilligte Unterkünfte.

Verbilligte Rundreisen in Ostpreußen.

Weitere Auskünfte und Ausgabe kostenloser Messe-Ausweise durch den ehrenamtlichen Vertreter der Deutschen Ostmesse **Arno Jahn**, **Memel**, Tilsiter Strasse 4, Telefon 4151/4152

## Mein liebes Memel

Gedichte von Friedrich Thimm

Ausgewählt u. herausgegeben von Hans Thimm

2. Auflage

I. Teil: Epigramme und Sprüche

II. Teil: Gedichte ernsten Inhalts

III. Teil: Lustiges Allerlei

IV. Teil: Schulgedichte

V. Teil: Memel in Wort und Sang

Preis 4.— Lit

F. W. Siebert

Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

### 2 Kellner

nur erste Kräfte, für Dauerstell. gesucht. Bem. m. Zeugnissen schriftl. erb. Dabeibit 1 tüchtl. kräftiges

### Mädchen

für die Küche gel. Geil. Meld. erb.

**Hans Reimann** **Brückenkopf Tel. 13** **Uebermemel**

### Junge Dame

für leichte Kontorarbeit und Hilfe im trauentosen Haushalt. Zuschrit. mit Bild u. 410 an die Abfertigungsstelle d. Bl. erbelen.

### Fräulein mit guter Schulbildung

aus achtbarer Fam. als

### Lernende

geucht. Zuschr. unt. Postfach 70 erb.

### Jüngeres Mädchen

zu zwei Kindern für tagsüber geucht. Zu ertragen an den Schaltern d. Blattes.

### Fleiß. Mädchen

zu sofort geucht **Lotfenstraße 2**

### Mädchen

mit Kochkenntnissen für 1/2 Tag zum sofortigen Eintritt gel. Zu ertragen an den Schaltern d. Bl.

### Jun? Mädchen

l. d. Haushalt gel. Zu ertragen an den Schaltern d. Blattes.

### Rüchennädchen

stellt ein

### Café Mokkastuben

**Aufwârterin**

geucht. **Präl. - Smetona- Allee 53**

### Aufwartefrau

oder Mädchen für 1/2 Tag v. lof. gel. Zu ertragen an den Schaltern d. Bl.

### Stellen-Gesuche

### Welt. Wirtin

sucht Stell. außerhalb Memels. Zuschriten u. 412 a. d. Abfertigungsst. d. Bl.

### Jg. Mädchen

vom Lande m. Kochkenntn. sucht Stelle n. 15. 8. od. 1. 9. 36. Zuschrit. u. 413 a. d. Abfertigungsst. d. Bl.

### Vermietungen

**2 1/2-Zimmer-Wohn.** mit Küche, Bad etc. zu vermieten. **Abelsohn** **Hospitalstraße 15**

**2-Zimmer-Wohn.** zu vermieten **Rumpfschker Str. 16**

**Möbl. Zimmer** zu vermieten **Polangenstr. 1**

**Möbl. Zimmer** sep. v. 15 8. a. verm **Holzstraße 24**

**Gut möbl. Zimmer** an ruhigen Herru p. sofort oder später zu vermieten **Wiesenquerstr. 33, part., Ecke Kantstr.**

**Schlafstelle** zu haben **Brauerstraße 2**

**Speicher** zu vermieten. Zu ertragen bei **A. Stoch & Co.** **Telefon 2762** Dabeibit auch leere **Fässer** zu haben.

**Mietsgesuche**

Welt. Dame m. ihrem Sohn sucht eine **2-Zimmer-Wohn.** Zuschrit. unter 418 an d. Abfertigungsstelle d. Bl.

**1-2-Zimmer-Wohn.** mit Küche v. l. oder 15. 9. geucht. Zuschrit. u. 411 an d. Abfertigungsst. d. Bl.

**12 leere Zimmer** zu mieten geucht. Zuschr. u. 420 an d. Abfertigungsst. d. Bl.

**Zimmer** mit sep. Eingang zu mieten geucht. Zuschr. u. 416 an d. Abfertigungsst. d. Bl.

**Möbl. Zimmer** in der Nähe d. Bahnhofs oder Kaserne zu mieten geucht. Zuschr. u. 405 an d. Abfertigungsst. d. Bl.

**Möbl. sep. Zimmer** von sofort geucht. Zuschr. u. 407 an d. Abfertigungsst. d. Bl.

Beamter sucht ein **besseres Zimmer** bei deutschsprechend. Familie mit od. ohne Pension. Zuschr. u. 413 an die Abfertigungsstelle d. Bl.

**Arbeitsraum** von sofort geucht. Zuschr. u. 415 an d. Abfertigungsst. d. Bl.

**Särge**  
Tel.: mit Ausstattung \* Erledigung \* Tel.: 3123  
sämtl. Formalitäten \* 3123  
Stellung von Fuhrwerk  
**Pierach, Kundt & Co.**  
Memel, an der Bûrsenbrûcke

**Capitol**  
Ab Donnerstag 6 und 8 1/2 Uhr  
Volkstage: unt. 1.-, oben 1.50  
Der Meisterregisseur **Cecil de Mille** zeigt den monumentalen Spitzenfilm in deutscher Sprache

**Kreuzritter**  
Dieser Millionenfilm beschäftigt in seiner dramatisch wuchtigen Spielhandlung, in seinem glänzenden Rahmen mehr als 3000 Mitwirkende, in phantastischen Bildfolgen und mit einem Riesenaufwand an Menschen und Material ist es Cecil de Mille gelungen, das Publikum restlos in den Bann zu schlagen. Den Höhepunkt bilden bisher im Film noch nie gesehene Kampfszenen zwischen dem Christenheer und den Sarazenen des Sultans Saladin.  
Eine Handlung voll Dramatik u. Spannung u. hinreissender darstellerischer Höchstleistungen!  
Beiprogramm

**Apollo** Tâgl. 5 u. 8 1/2 Uhr  
Volkspreise  
Eine Frau, die weiß was sie will  
Lil Dagover, Adolf Wohlbrûck, Beiprogramm  
**Kammer** Tâglich 5 u. 8 1/2 Uhr  
Volkspreise / Kinder 50 Cent  
**Der Kongreß tanzt**  
Lilian Harvey, Willy Fritsch, Beiprogramm

**Saison-Ausverkauf**  
Seidenstoffe, Kostûmstoffe Baumwollstoffe sind im Preise besonders billig herabgesetzt  
**E. Millner**, Fleischbânkenstr. 2

**MÖBEL**  
in guter Qualität bei billigster Preisberechnung gegen kleine An- und Abzahlungen  
**GEBR. EGLIN**  
gegr. 1882 Tel.-Nr. 4224  
Mûhlentorstrasse 108/109

Zum Schulbeginn empfehle:  
**Violinen**  
Bogen und Form = Etuis sowie Saiten und sämtl. Zubehôrteile  
**Kurt Brosius**

**Fabrik-Auffeher**  
zum sofortigen Eintritt geucht. Bewerber muß sicherer Rechner sein und beide Landessprachen beherrschen. Selbstgeschriebene Bewerbung mit Lebenslauf unter Nr. 417 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes erbelen (1298)

**Knaben Strickanzûge**  
starklâdig, sehr haltbar, mit Reissverschluss 4<sup>25</sup>  
grau meliert von . . . . . von  
jede weitere Grösse + 0,50  
**Polo-Hemden** für Knaben, mit 1/2 und 2<sup>95</sup>  
1/2 Arm . . . . .  
für Herren, mit 1/2 Arm 3<sup>25</sup>  
alle Grössen . . . . .

**W. H. Hanff & Co.**  
JNH HANFF & BECKER

## Verreist Dr. Kallenbach.

Im **SAISON-AUSVERKAUF**  
bringen wir jetzt

- Damen-Strûmpfe**  
Waschkunstseide mit kl. Fehlern, 1 Restposten Paar von **1 80**
- Kinder-Schlûpfer**  
Kunstseidentrikot, 1 Restposten in kl. Gröss. Paar v. **1 80**
- Damen-Handschuh**  
aus Netzgewebe m. gross. Manschetten Paar von **2 90**
- Damen-Schlûpfer**  
Charmeuse, feinstreif., in vielen Farben. Paar von **3 50**
- Damenhemd**  
gerippt Kunstseide, feinfarbig, 11. Wahl Stück **3 50**
- Damen-Biusen**  
mit 1/2 Arm aus Kunstseiden-Krepp Stück von **5 75**
- Damen-Hemdhosens**  
Charmeuse m. Knopfschluss und abknôpfbaren Achselbândern Stück **7 90**
- Damen-Unterzug**  
Charmeuse in verschied. Farben, m. kleinen Webfehlern. Stück von **8 75**
- Herren-Polo hemd**  
aus einfarbig. Charmeuse mit 1/2 Arm Stück **10 75**
- Wâsche-Garnitur**  
Hemd u. Hose fein gerippt mit Stickerei - Applikation kompl **12 50**

Bitte beachten Sie unsere **Saison-Ausverkaufs-Schauenster**  
**F. Lass & Co**  
Das grosse Fachgeschâft für sämtliche Textilwaren Gegründet 1858

**Schluß der Anzeigen-Annahme**  
für **Geschäftsanzeigen** am Tage vor Erscheinen, mittags  
für **kleine Anzeigen** vormittags 10 Uhr.  
Eine Ueberschreitung des Vormittagstermins ist auch in dringenden Fällen nicht angângig.